Lahnsteiner Tageblatt

Bejuge Breit, burn unfert Boten te's Haus gebracht, monat isch 1.— Id., bet der Boft ab-geholt sierteljobul. 2.76 M. Kreisblatt für den

Emziges amilides Verifindigunge Sefcaftsftelle: Hochstrafe Ur. 8.



Kreis St. Goarshausen

biade fünstlicher Behörden des Areises. Seguindet 1865. — Fernsprecher Ur. 36.

Grichoist thefich westings. — Angelgampreis die emipaltige flusie Beile 20 Pfg., andwärtige An-zeigen 25 Pfg.

Wr. 117.

64,8

PIK

bell

RES

153

584

erigen

Brud und Bertag : Suchbruderei Gr. Schidel (3nb. Grit Robn) Dberlabnflein.

Donnerstag, den 5. Juni 1918.

Berentwertlich: Gelpriftleiter Bris Robr, Oberfahnftein. 57. Sabraene.

Amtliche Bekanntmachungen.

nei dem Pferbe bes Anton Berg gu Celsberg und Bilbelm Ordmer gu Endlichhofen murbe bie Raube festgestellt.

Framer besitt noch ein zweites Bierd und zwar einen beamen Dengit, der zeitweise gedeckt hat. Der hengst war mit dem raudefranken Pferd zusammengespannt und offt beshalb als feucheverbachtig.

Das genannte Gehöft wird hiermit auf Grund bes § 10 bes Biehseuchegesebes vom 26, 6. 1909 bis auf meiteres

geherrt. Die ersorberlichen Schuhmaßregeln sind angeordnet. St. Goarshausen, den 28. Mai 1919.

Der Landrat: 3. B .: Baun.

Bengolverbraucher.

Rad Mitteilung ber Birtichafteftelle Coblens haben fich bie Bengolverbraucher gur Erlangung von Freigabeicheinen Direft an Die Birtichafteftelle Cobleng Abt. Robftoffe gu venden. Antragevorbrude find bei ber Birtichaftsftelle Coblenz angufordern.

St. Goarshaufen, ben 4. Juni 1919. Dr. Engelhard.

Die Berren Bürgermeifter werben um ortaubliche Beformmadung erfucht.

Beginn bes robaltionellen Toiles.

Politisce Namerinten.

The Scholastic and Sugar

Dang, 4. Juni. Die Erchange-Agentur melbet aus Pris: Der Antivort bes Berbanbes auf die beutiden Geemberichlage fann Ende biefer Woche entgegengesehen mern. Es verlautet, daß die beutiden Forberungen nicht bewilligt werben. Falls bies gutrifft, weren bie beutichen Besollmächtigten eine Frift von brei ober vier Tagen erhalten, me Entscheibung barüber, ob fie die endgültigen Bedingungen annehmen ober nicht. Englands Antwort in ber frage ber beutiden Kolonien wird mahrideinlich im Laufe biefer Boche von neuem besprochen werben.

Baris, 14. Juni. Savas. Clementel erftattete im Ministervat Bericht über bie Berhandlungen mit ben an-Der Rerbandsmächten für die Gin- und Ausfuhr. Der Rat billigte bie ins Auge gefaßten Magnahmen, Die beinahe gur Muthebung ber Ginfuhrbeichranfung führen follen und ermantigte bie guftanbigen Minifter, noch biefe Woche geeignete Erlaffe vorzulegen,

Sang, 4. Juni. Rach ben letten Rachrichten aus Baris fieht es feit, bag bie Friebensverhandlungen mit Deutschland fich bis in den Juli hinein verzögern werden.

Bann wird unterzeichnet? Rotterbam, 4. Juni. Der "Manchefter Guardin" nelbet: Der englische Reebereiverband erhielt von maßgebenber Seite bie vertrauliche Mitteilung, daß mit ber reigabe bes internationalen Sandelsverfehrs und bem nbe ber Blodade gegen Deutschland bestimmt far ben 1. Fie 10. Juli gu rechnen fei.

Gin Staatsftreich? Die "Germania" veröffentlicht fenfationelle Enthulluna iber einen Staatsftreich, ber von ben mit ben Spartaben vereinigten Unabhangigen Sozialiften fur ben Tag sorbereitet würde, an dem die Regierung die Entscheidung gun Friedensbertrage befannt geben mird.

Barifer Breffeftimmen. Berfailles, 3. Juni. Der Regierung nabestehende Blatter fuchen einen fehr icharfen Ton anguichlagen. Es berbient jeboch beachtet gu merben, bag bas "Betit Jourberichtet, in politischen und diplomatischen Rreifen tride ber Ginbrud, es fei febr mabricheinlich, bag ber ertragsentwurf in einigen wichtigen Teilen angenommen twen fonne. Die von dem Biererrat festgelegten Besemgen feien bas Ergebnis gegenseitiger Bugeftanbniffe bildeten einen Blod, welchen man annehmen ober blebnen muffe. Das Blatt berichtet ferner, bag geftern end eine Sigung bes Ausschuffes frattfand, die im hin-Alle auf ben Bertrag mit Deutschland bie einzelnen Dag-Amen für eine mifitarifche Bejegung beuticher Gebiete ach Friedensichluß festsehen und verhandeln foll. Frant-

General Wilson und Italien durch die Generale Grave und Martin Imperial. Der "Figaro" verlangt, man muffe angefichte ber Salber beutiden Regierung leine Zeit verlieren, Die beuten Gegenvorschlage unerortert gurudididen und eine inrge Grift für die Annahme bes unveranderten Berentwurfes ftellen. Wenn die Deutschen nicht in Berunterzeichnen wollten, werde man fie gwingen, in

reich war vertreten durch die Generale Foch, Wengand und Rouceul, Amerika durch General Bith, England durch

Berlin zu unterzeichnen. Rur in diesem Tone burfe man ! fanische Armee bon Robleng nach Beplar, die 10. frangmit Scheibemann fprechen.

Der Mahnruf an Billon findet fich auffallenbermeife in vielen Blattern. Das "Journal" erflatt unter Bezug-nahme auf gewiffe ameritanische Melbungen, besonders auf ben Muffan bes Blattes "Borlb", bas bie Durchficht ber Bertrageflaufeln über bas Saarbeden gemäß ben beutichen Wünschen verlangt hatte, daß berartige Aeugerungen febr unangebracht feien:

"Der amerifanische Genat habe einen Ausschuß ernannt, beffen Mehrheit fich dem Bolferbund gegenüber unbengfam und feindlich verhalte. Derortige Dispositionen liegen feine Ratifigierung bes Bertragsentwurfs ber Berbandmachte, welcher bem Bollerbund einen jo großen Blan einraume,

Die Englander zu ben beutiden Gegenvorichlägen. London, 4. Juni. "Dafin Reme" erfahrt aus Baris im Anschluß an ben engisichen Ministerrat, bag Enbe ber Woche zwei Plenarfigungen bes britischen Reichsfabinette abgehalten wurden. Der britifche Standpunft fei bahin gufammengufaffen, daß bie beutiden Gegenvorichlage genau geprüft werben muffen. Wenn fie in irgend einer hinficht als eine gute Biberlegung ber Bestimmungen, bie ber Biererrat vereinbart habe, augesehen werden muffen, so muffe bas Abkommen im Einklang bamit abgeandert werben. Jeber einzelne Teil ber beutichen Antwort wurde ber betr. Kommission überwiesen und famtliche Berichte, bie dieje Kommiffionen abfaffen, wurden genau gepruft werben. Es besteherfein Grund für bie Auffaffung, bag bas Abfommen nur im einzelnen abgeanbert merben fonne. Es fonne vielmehr in jeder Sinficht geandert werben ,fobald nur die Alliserten zu ber Uebergengung gelangten, bag nicht nur bie wirtichaftlichen Bestimmungen abgeanbert werben fonnen, und nicht auch die territorialen und militarischen. Damit folle nicht gesagt fein, bag die britifchen Delegierten in eine

Abanderung des Abkommens hineinsteuerten. Wenn wir uns meigern, ju unterzeichnen . . .

IN Paris, 3. Juni. Henry Bibou veröffentlicht im Journal eine Betrachtung fiber bie Möglichfeit, "wenn fie fich weigerten zu unterzeichnen?" Davon ausgehend, baß fich wenige beutsche Zeitungen für einen offenen Widerftand erffart batten, andere bingegen in Anertennung beffen, bag Deutschland auf die frangofifche Gnabe angewiefen fei, fold ein Benehmen als Torbeit bezeichnet batten, legt er auseinander, bag es für bie Alliierten gwei Bewaltmauregeln gebe; bas ift die Engerziehung ber Blodabe und die militarifche Operation. Da er es fur unnotig halt, die Blockabemagregel zu besprechen, gibt er ein Bilb iber die etwaigen militarischen Operationen, ba, wie er agt, die Deutschen felbft diese Möglichkeit erwogen hatten. Obwohl er felbst ber Meinung ift, daß ein weiterer Bormarich nicht ftattfinden wird, fonbern bie Drohung nur einen Trumpf in der Sand ber Diplomaten bilbe, halt er es für wertvoll, bem Bublifum einige Aufschlüffe über Die etwaigen Operationen ju geben. Bon ber Rheinlinie ausignet er drei große Einfallrouten nach Deutichland. Die nordliche geht aber Duffelborf, Dortmund und ihre Befetung burch die Belgier murbe bas vollständige Eisenbahnnet biefes Industriebegirfes mit ber Bentrale Effen in die Sand ber Entente bringen. Bon bier aus geht ber Weg fiber Minben und bie Borta Bestigalica nach ber nordbentichen Chene. Gin beuticher Biberftand murbe feiner Meinung nach bei Minden fich fühlbar machen. Die fübliche Route führt über Raftatt nach Ulm. Bibou erwartet einen beutichen Widerstand an der Donau zwischen Ulm und Ingolftabt. Der Hauptftog foll aber nom Coblenger Brudentopf aus geführt werden und gwar von ber amerifanischen Armee, ber 10. frangofischen Armee in Maing und ber 8. frangofischen Armee in ber Pfalg. Diefe Streitfrafte haben ben Main als Invafionsfache por fich. Diefer wird von ben Deutschen immer als leicht verteibigungöfabig bezeichnet, fagt Bibon, benn er macht viele Krümmungen. Im Luftwege ist er jedoch bis zu seiner Quelle nur 10 Märsche von Mainz entsernt. Dadurch, baß fich die Mainquelle in ben Sanben von Berbanbeten derEntente befindet, fonnten bie Alliierten burch ihren Bormarid von Maing aus Nordbeutichland vollftandig von bem Guben trennen. In den Angen Bibou's bebeutet bie Leichtigfeit ber Trennung von Rorb- und Gud-Deutichland durch bie Mainlinie und durch bie Bereinigung ber Enthouse the extended attle court of the second attle court of the sec Frangofen mit ben Tichecho-Slovaten eine febr große Befahr. Eine natürliche Berteibigungestelle für bie Deutschen befinde fich in der Sobe von Burgburg, nördlich des Mains auf dem Maffin ber Rhon mit füdlichem Anschluß an bas Tauberthal. Rach Durchbrechung biefes Wiberftandes fei bann die Einnahme ber natürlichen Feftung, bes Thuringer Balbes im Beften über Gifenach, im Often über Sof febr leicht. Rach feinen Borausfagungen wurde mabricheinlich eine Schlacht em ber Rhon ftattfinben, inbem bie ameri-

von Maing nach Sanau und die 8. frang, von Mannheim nach Burgburg marichiere. Bahrend biefer Beit murben bie englischen und belgischen Beere im Rorben in Richtung Minden, die elfäffischen Beere im Guben in Richtung Rordlingen vorgeben. Bibon fragt: Bas tann ein besorganifiertes Deutschland, bas faft feine Armee befitt, feine Fluggeuge, fein Material hat, in zwei Teile geteilt, im Rorben bon ber engl. Flotte bedroht und im Guben bon Bohmen angegriffen wirb, biefen Operationen entgegenseben, befonders wo die Industriebegirte von Effen und Schlefien fofort von ben Alliierten befeht merben? Jeber militarifche Widerstand Deutschlands ist ein reines hirngespenft. Seine heutige Urmee ift nicht gu befürchten, sonbern bie, bie es in 5 Jahren wieber haben wird, um der Befahr gewachfen gut fein, die ich foeben beschrieben habe und biefe wird mahrend ber Besatungszeit auf Deutschland bruden.

Die Reutralen und bie Blodabe. Saag, 4. Juni. Reuter melbet: Comeben und Danes mart meigern fich ebenfalls, bei einer möglichen Ernenerung ber Blocfabe mitzuwirfen.

to grigoria has control to provide the control to t

Berlin, 4. Juni. Wie fich bie Abgeordneten ber Rationalversammlung und der preußischen Landesversammfung aus ben bebrohten Gebieten bes preugifchen Oftens gu einem Ditmartenparlament gujammengeschloffen haben, fo haben jest auch die Abgeordneten diefer beiben parlamentarifden Rorpericaften aus bem noch ftarfer gefahrbeten Beften beichloffen, fich borlaufig gu einem Sonberparlament gufammenguichließen, bauernd beieinander gu bleiben und in Fühlungnahme und Aussprache untereinander und mit ben Regierungen bes Reiches und Preugens über Mittel und Wege zu beraten, ben Bestrebngen auf Losisjung ber Rheinlande von Preugen entgegenzutreten.

Das Los ber Emporer.

Dinden, 4. Juni. Der Rommuniftenfahrer Leofne-Riffen wurde vom Standgericht nach zweitägiger Berbanblung jum Tobe verurteilt. Profeffor Galg und Runftmaler Schmitt murben freigesprochen. Architeft Bimmer wurde wegen Beihilfe einem orbentlichen Bericht überwiefen. Levinc-Riffen nahm bas Tobesurteil mit bem Ruje entgegen. "Es lebe die Weltrevolution!"

Belagerungszuftand in Duffeldorf und Duisburg.

Daffeldorf, 4. 3ni. Gestern nachmittag wurde über Stadt- und Landfreis Duffelborf und Duisburg ber Belagerungszuftand verhängt, und zwar auf Antrag ber Regierung im Ginverftandnis mit bem Bivilfommiffar, weil leit geraumer Zeit die Polizei nicht mehr sahig war, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Durch spartatibische Umtriebe wurde der Berkehr daufig unterbunden, das Publifum belästigt, Gesangene befreit sowie Regierungstruppen entwassnet und angegrissen. Die Polizei zeigte weber den feften Willen, noch die Kraft, Ordnung zu schaffen, Die Berhangung bes Belagerungszustandes über Duisburg machte fich notwendig, um es den flaatsfeindlichen Gementen ummöglich gu machen, bort einen Rudhalt gu finden.

Die Friedensnerhandlungen mit Defterreich.

Bien, 4. Juni. Faffungslofes Entfepen ift es, was bie gesamte beutschöfterreichische Deffentlichfeit beim Befen bes Bruchstude bes Friedensvertragsentwurfe empfindet, bas gestern ber beutschöfterreichischen Friedensabordnung endlich übergeben morden ift. In erfter Linie ift man na-turlich emport über ben Landverluft, ben es an allen Grengen Deutschöfterreichs vollzieht, wo biefes mit Italien und ben anbern aus ber alten Manarchie bervorgegangenen Rationalstaaten gusammenstößt und bem felbit Teile von Dieberöfterreich, die niemals gu Böhmen oder Mahren gehört haben, und nun auch das Segtental in Ticol jum Opfer fallen follen. Die Tattit, die die Berbandevertreter mit Wien und andererseits mit ber Gutgläubigfeit des beutsch-österreichischen Bolles getrieben haben, berschärft ben ungünstigen Eindrud.

Die Arbeiterzeitung ichließt ihren Artifel über ben Friedensvertragsentwurf mit ben Worten, bag es gegen bas Elend, bem uns diefer Bertrog entgegenführen will, nur eine Löfung gibt, nur eine Rettung: Anfchipft an bas große Deutschland, beffen Geift, wirtschaftliche Kraft und

Fähigfeiten nicht untergeben werben.

Bien, 4. Juni. Der Berluft an Landern und Menichen burch bie Friedensbedingungen lagt fich auf ben erften Blid noch garnicht genau feststellen. Jebenfalls verliert Deutsch-Desterreich mehr als vier Millionen feiner bisberigen Einwohner.

Bien, 4. Juni. Rach tichechischen Melbungen bestimmt ber Friedensvertragsentwurf, bag jeder ber Rachfolgeftaaten einen Teil ber öftereichischen Borfriegeichulben fibernehmen wird. Alle neuen Staaten, Deutschöfterreich ausgenommen, werben von allen Kriegsichulbverbindlichfeiten befreit sein, auch bon den österreichischen Kriegsschulden im Muslande

Das Bentrum und bie Berfaffungsvorlage.

Berlin, 4. Juni. § 31 ber Reicheverfaffungevorlage trifft an ber gegenwartigen Faffung befanntlich eine Befilmmung über bie obligatorifche Ginführung begw. Bulaffung ber Simultanichule. Bu diesem Baragraph wird vom Zentrum ein Abanderungsantrag eingebracht werden, burch ben bas Recht ber Eltern auf die Erziehung ihrer Rinber verfaffungemäßig festgelegt und bie grundfatliche Anerfennung bes Rechtes auf Grundung von Privatichulen aus-

gesprochen wirb. Ohne bieje Abanberungen wird bie Bentrumsfrattion taum in ber Lage fein, ber Berfaffungsont lage guguftimmen, felbit auf die Befahr bin, daß fie barans bie politischen Konsequengen gieben muß.

Die wirtichaftliche Gelbithilfe ber Beamten. Da ber Finangminifter fürglich angefichts ber Unmig lichfeit ber öffentlichen Gewalten, den Beamten ausreichen gu helfen, die Rotwendigleit ber Gelbithilfe auf das icaris. betonte, hat wie die "B. Inf." horen, der feit langem ichen bestehende Berband ber Dentichen Beamtenvereine beichfat fen, bas gange Beamtentum zu einem "Deutschen Birichaftsverband" zusammenzuschliegen, der fich ausschliegis und in umfaffenbfter Beije ber wirtschaftlichen Gelbith widmen wird. Alls Einzelaufgaben des Birtichaftsbunde find hervorzuheben: Beichaffung billiger Lebensminel Berforgung mit Rieidung und Schuhen, Beigftoffen und

Bohmingen. Stärfere Berudfichtigung bes Spar- und Darlehnswejens, Forberung bes Berficherungswefens wie aller Einrichtungen, Die fich auf Erleichterung bei Gr. holungs- und Dienstreisen, sowie auf Erholungs- Alters : Rinberheime beziehen. Beiter fteht auf bem Programm Befriedigung des Bedürfnisses beruflicher und allgemeine Fortbildung, Erleichterung für alle Arten geistiger Erhalung und Genüsse, freiwillige Krantenversicherung und ihr terftubung bedürftiger und franten Mitglieder, ihrer Ange hörigen und hinterbliebenen. Der neue Birticalteb ift eine felbständige Organisation, die ihre Aufgaben abn in engster Fublung mit bem Deutschen Beamtenbunde

Berichiebene politifche Madprichten.

len will

Wie die Germania erfahrt, ift Oberregierungerat Fude in Arneberg jum Regierungsprafibenten in Trier ernam worben. Er ift Ratholif und Bentrumsmann

Berlin, 4. Juni. Amflich. Der Minifter ber & fentlichen Arbeiten hat auf sein seit Monaten fortgesetzt Bemfiben vom Berband die Buficherung erhalten, daß er be Ginführung bes Achtftundentages für alle Gifenbahnbebien fteten bes besehten Gebietes vom 10. Juni an nichts mehr in den Weg legen werbe. Die Durchführung ber Magnahme für die alle Borbereitungen getroffen find, foll ohne Beis verluft vor sich gehen.

Mitglieber ber Mehrheitssogialiften und ber Unabhanggen haben fich geeinigt, vom 21. bis 23. Juni im ungefaal des herrenhaufes in Berlin gufammengutreier um fiber die Möglichkeiten, eine Einigung der gefamten &

gialbemofratie berbeignführen, zu beraten.

Berlin, 4. Juni. Deutscherseits mar am 19. Matt. gegen protestiert worden, daß die frangofischen Bejegungt behörben die von der beffischen Regierung angeordnete An bebung ber Boridulflaffen in Rheinheffen verbot. Di frangöfische Miffion in Spa lieg am 2. Juni erwidern, frangöfische Magregel werbe aufrechterhaften.

Berlin , 4. Juni. Mus Oppeln wird gemelbet: D' polnischen Borbereitungen an ber oberschlefischen Gun nehmen ihren Fortgang. Die Bahnen find aufgeriffe jenseits ber Grenze werden Schützengraben aufgeworfen

Mafchinengewehre werben eingebaut.

Berlin, 4. Juni. Gin Transport von Gabweftatt tanern, Regierungs und Polizeibeamten nebft Angehor gen, wird am 4. Juni in Rotterbam erwartet. Er wird fort nach Wefel geleitet, wo Borbereitungen gum Empfent gur Abfertigung und Auflojung bereits getroffen find.

Glühender Lorbeer.

(Radbrud berbeien.)

4. Rapitel.

11]

So wie heute hatte die junge Frau noch niemals das Ende des Abends herbeigesehnt. Endlich waren die letzen Gäste gegangen, und sie konnte sich in ihr Boudoir zurückgieben.

Ericopft marf fie fich auf die Chaifelongue, aber mit weltgeöffneten Mugen ftarrte fie gur Dede binauf. 21 bie fpigen Bemertungen, welche fie erdulbet, fturmten wieder auf fie ein.

Barum wich Reinhold fo tonjequent ihren Bevon ihm gesehen? Er tat mit allem, was seine Kunst betraf, ichredlich geheimnisvoll. Warum nur, warum? Jeder Mann ist doch wohl stolz, wenn er seiner jungen Frau ein Bert feines Geiftes zeigen tann! Er be-hauptete, in feinem Atelier zu arbeiten. Sie hatte noch nicht ein einziges Mal Balette und Farben, viel meniger eine angefangene, ober gar vollendete Arbeit bort gefehen!

Sollten die Zweifler, Tondorf mit feiner vernichten-ben Ironie doch recht haben ? Jum erften Dale bobrte Ach ber Stachel bes Argmobns in ihr Serg.

Aber menn Reinholds Berühmtheit erlogen, bann hatte er ja ein gang unmurbiges, frentes Spiel mit ihr getrieben, fie mohl gar nur ihres Gelbes wegen gebelratet?

Das batte Thusnelba nicht ertragen!

Ihre Bangen begannen ju glüben, thre Bulle fammerten. War es benn möglich, baß ihr ftolges, schönes Blud auf so schwantem Grunde ftand? Rein, nein, nur nicht die graufame Gnttaufdung, an der alles gerichellen mußte, Bertrauen und Biebe.

Die fonft fo beberrichte, tubl aberlegende Frau bob,

um Erbarmen bittend, bie Sande empor, war wie ausgetaufcht, in diefer Stunde nur ein ichmades Beib, das um fein Bergensglud flagt und barum bangt. Aber in Diejer Berfaffung follte Reinhold fie nicht

feben. Saftig erhob fie fich, ging ins Schlafzimmer und fleidete fich aus.

Sie wurde bie migtrauifchen Gebanten nicht wieber Aber gewaltfam unterbrudte fie ihre Erregung. Mis nach einer Beile Reinhold nach Saufe tam und fich über ihr Bett beugte, um ihr gute Racht ju fagen, ftellte fie fich fchlafend. Ein Aufruhr in ber Racht, wo jeber lautere Ion burch bie Flucht ber Raume horbar

mar, batte etwas Mbidredenbes für fie. Aber im Schein der roten Umpel bemertte Beestom doch, das ibre Bangen glühten, bas Spaar wirr und

feucht um ihre Schlafen bing und ihre Mugenliber nervos "Bas ift bir, Beibmen," fragte er leife, feinen Arm

unter ihren Raden ichiebenb, "bift bu frant? Es war ibr unmöglich, die Mugen gefchloffen gu halten, fie richtete fic auf, und nun ber Mann mit einer bitten-

den Bewegung ihre Sand bielt, wich die gitternbe Erregung von ihr, fie murbe rubig und fühl.

"Du gibft mich dem allgemeinen Gefpott preis," fagte "man bat mir beute In vertinengen gefagt, Die man pon Rechts wegen niemall gegen mich batte erlauben burfen. Alle Beit behauptet, bu belügft und betrügft mich, bu habeft tein einziges gutes Bilb aufgumeifen. Tonborf nannte bich einen Stumper, eine Rull. 3ch habe bich verteidigt, ohne Clauben gu finden. 36 will bie Bahrheit miffen, Reinhold, ich habe ein Recht barauf!"

Beestow hatte bies vorausgesehen, denn eines Tages mußte ja das Lugengemebe gerreißen, durch welches er bamals ben Goldfich eingefangen.

Er ichamte fich jest feiner Sandlungsweife aus tieffter Seele, war aber fest entichioffen, alles barangufegen, um noch größeres Unbeil gu verhindern.

Damals war ihm Thuenelba nur fompathifch gemejen, hatte ber Reichtum ihr einen Glorienichein verlieben, beute liebte er in ihr bas Weib mit feinen Borgugen und

Schwachen. Er betete Thusnelba an, ehrte ihren Stoll batte Berftandnis für ihren Chrgeig.

Die Bahrheit - nein, Die burfte er ihr nicht fagen dadurch murde ihr Stols gu tief verlett worden fein. mußte fich ein Musmeg finden, mußte!

Die Gedanten treiften, mirbelten in feinem Sirn, abit er lieg nicht nad, Die Sanbe feiner Frau beichwichtigen! au ftreicheln. "Gib bich gufrieben, mein liebes berg, to trane mir! 3ch febe ein, daß ich mich felbfam benommen, bag bu Urfache baft, mir ju gurnen, aber bas foll aubets werden, ich verfprede es bir."

Thusnelba nidte, ichen vom Schlaf umfangen, Bacheln umfpielte ihre vollen rofigen Bippen, nach menige Minuten mar fie fest eingeschlafen.

Borfichtig gog Reinhold feinen Arm unter ihren biet

den Zöpfen bervor, auf Jufipitien ichlich er in ein Zimmer. Die Lust zum Schlafen war ihm vergangen. In verzweiseltem Ringen verbrachte er die Racht. Er verwünsichte die Lüge, durch welche er Thusnelda für in gewonnen, grollte Linden, welcher die hauptichuld en er gangen Birrnis trug. Ronnte er die Läufdung Dauernd aufrechterhalen

Mußte über furz oder lang nicht boch ber Berug est Tageslicht tommen? Dann lag jein Glud in Scherben. Thusneldas Liebe wurde fich in Berachtung germandels, er wieder in Armut und Giend gurudfinten.

"Rein, wein, dabin follte es nicht tommen, dene lieber eine Rugel! Aber auch ben feigen Gelbstmord hafte er. Er mußte versuchen, fich anständig aus bet Alfare qu gieben. Thusnelda follte burch ibn nicht me gludlich merden.

Stundenlang burdmaß er raftles das ebenfe mi nehm wie gemittlich eingerichtete herrenzimmer.

(Fortfegung folgt)



Emplo Emplo Insour delimão serftell Berftell

man

mart ber

feibung

moffen fet

a fei por

et fonigi

Haner.

diferte S.

hobobitet

mf weite

take nach

en Cel

ichtbefet Da a

Battengetro entraget beniffio in Bes conforde Intricted folte fich antibete tent, ma

De

Da a

Im ba

luhen R i bağ bir antiini her fran 01 per cr

tigen G

fabril cane Minif bem ?

30 Boft o abteil: Banfi mugen gum; m pi

meng. THE P Well! Segen

5 will e Deut! einri Data

Mero Rrio 1919

Cahnsteiner Tageblatt. Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen.

Manchen, 4. Juni. Entgegen Berliner Melbungen nacht ber "Baper. Aurier", daß in Rom noch feine Entleebung betr. Berlegung der Runziatur nach Berlin ge-

EggT

tittel

unb

明白

TRE

er ben

of his

edesi

m banrischen Landtag teilte der Ministerpräsident mit, Im banrischen Leit dem König und den Mitgliedern bei vor gerammer Zeit dem König und den Mitgliedern bei binglichen Haufen haufes gesagt worden, daß ihrem Ausenthalt in Banern beine Hindernisse in den Weg gelegt werden banern beine Dindernisse worden beine Gorant teilt das Intervalente Komitee im Haag mit, daß Erdnüsse, Gerste, Kasiserte Komitee im Haag mit, daß Erdnüsse, Gerste, Kasiserte Komitee im Haag mit, daß Erdnüsse, Erme bis Leddingen, Auchtweizen, Aprikosenkerne sowie Därme bis

meiteres als Lebensmittel gelten können, beren Anstein meiteres als Lebensmittel gelten können, beren Anstein nach bem nichtbesetzten Deutschland, soweit bas gennente Komitee in Frage kommt, ersaubt ist. Dagegen bürsennte Komitee in Frage kommt, ersaubt ist. Dagegen bürsente Cel enthaltende Samenkerne vorläusig nicht nach dem schliebekten Deutschland ausgeführt werden.

Daug 4. Juni. Heute ift aus Berlin ein Sonbergoldmit 84 000 Kilo Gold nach holland abgegangen. Das
mit 84 000 Riederlandische Bank in Amsterdam bestimmt

Baris, 4. Juni. Matin berichtet, daß der in Paris insetresene papstliche Gesandte Cerretti vom Katilan beschrecken ist, nicht nur fleinere Fragen bezüglich der Uebermitischen zu besprechen, sondern über gewisse Fragen der Beung auf Palästina und das Elsaß-Lothringische gewisseln zu verhandeln.

In französischen Senat hielt Ribot eine längere Auerade über die Schwierigseiten der französischen Finanzirtidast, Während der Rede wurde Ribot ohnmächtig, erelte sich jedoch bald wieder und sprach weiter, wobei er beette sich jedoch bald wieder und sprach weiter, wobei er beentett, die Last Deutschlands sei gering im Bergleich zu

Große Mengen ungarischer und diterreichischer Wertartere werden nach der Schweiz geschmungest. Reiche Uneins schieden Wertsachen mit Flugzengen nach Wien, von wo
e durch neutrale Vermittlung nach der Schweiz geschickt
erden. Man behanptet, daß bereits über 200 Millionen
Stund Sterling auf diese Weise fortgeschafft worden sind.

eben Gesehesvorschlag angenommen, ber ben Frauen Budit m ben staatlichen und firchlichen Aemtern gibt. Fell Delfingsors, 2. Juni. Der finnische Kabipierat hat im Berlaufe seiner letten Situng beschlossen, de Sobjetregierung Ruslands ben Krieg zu erflären.

dels in geors, 4. Juni. Politisch und moralisch bestein Petersburg der Bolschewismus nicht mehr. Die ven Kommissare haben den Smolny-Palast und das Aftochetel verlassen und sich in einem Zuge des Rikolausschuhofs eingerichtet, der sie zu jeder Zeit nach Moskan beingen kann. Die regulären russischen Truppen sollen sich und 38 Kisometer von Petersburg entsernt besinden. Terht gibt seine Stellung als verloren. Er ist von Petersburg nach der Wolgafront abgereist.

Barich an, 4. Juni. Nach einem Telegramm ans beforest hat König Ferdinand beim Empfange des bestellmächtigten Ministers Polens den Wunfch nach einem ween Bunduis zwischen Polen und Rumanien und der berhellung gemeinsamer Grenzen geäußert.

Rumanien hat die für die Regelung der Judenfrage nötigen Schritte getan. In Zukunft können die Juden die mmanische Nationalität erwerben, wenn ein formelles Erieden gestellt wird.

Kiew, 4. Juni. Das Ukrainische Pressehro melbet, das die Polen unter Führung General Hallers vorrücken ub die Rumänen der ukrainischen Regierung einUltimatum grellt haben, die Besetzung von Kolomea und Stanissau allindigen und verlangen, daß kein Widerstand geleistet wird. Die ukrainische Regierung ist sedoch entschlossen Wirderstand bis zum Aeußersten zu leisten.

Om & f., 4. Juni. Ruftaia Armia meddet: Die Zahl ber erschossenen, gemarterten und getöteten Arbeiter in der Fabrik von Lievskim beläuft sich auf über 7 Tausend. Auch Franzen und Kinder der Arbeiter sind von den Bolschewisen

Mom, 4. Juni. Die Polnische Republik hat beschlossen, Pom, 4. Juni. Die Polnische Republik hat beschlossen, Politigen Stuhle zu ubsinen. Prosessor Kovalski ist zum ersten bevollmächtigten Minister beim Batikan ernannt worden und wird demnüchten Papste sein Begloubigungsschreiben überreichen.

Fin London, 2. Juni Man meldet der Morning Bost aus Bastington, daß der Direktor der Kriegs-Finanzeiteilung nach Europa abgereist ist, um mit den Beamten, dankiers und Haustreitung von amerikanischen Krediten under die Ausbreitung von amerikanischen Krediten inm industriellen und sinanziellen Wiederausbau Europas politiken. Der amerikanischen Biederausbau Europas politiken, daß die durch den Krieg verursachter Berwirrung werd durch die Mobilmachung der Hilfsquellen der ganzen welt und der Mitarbeit der Regierungen, Bankiers und Erzuger behoben werden kann.

Remport, 4. Juni. Reisende, die aus dem Innern Beritos tommen, erzählen, daß die Anhänger General Silbs fich versammeln und Billa einen Bürgerfrieg vorbereis

Die Ausländer verlassen das Land. Der Haager Korrespondent der Newhorf Times will vissen, daß gewisse Persönlichkeiten, die für den früheren brutschen Kaiser einen neuen Ausenthaltsort in Deutschland einrichten wollen, bereits Amerongen verlassen haben. Das Datum der Abreise des Kaisers sei noch nicht bekannt, er

Bas Militär in der Zeit vom 1. Juli 1918 bis 30. April 1919 ungefähr 51/2 Millionen Pfund Sterling betrugen.

Buenos Mires, 4. Juni. Geit einigen Tagen ericheinen feine Zeitungen mehr. Auch auswärtige Zeitungen find nicht erhältlich. Strafenbahnen verfehren ebenfalls micht und es verricht große Berwirrung in ber Studt.

FIN Lima (Beru), 2. Juni. Hier brach ein Generalftreif aus. Die Arbeiter verlangten billigere Lebensmittel. Der Berkehr steht still und die Geschäfte sind geschlossen. An mehreren Stellen der Stadt plünderten die Streikenden die Läden, sodaß Polizisten und Sosdaten zur Wiederherstellung der Ordnung eingreisen mußten. Das Standrecht wurde erklärt und die Haupträdelssührer verhaftet.

Lima, 4. Juni. Einige Geschäfte ber Stadt sind wieber geöffnet worden. Seit Ausbruch der Unruhen sind 100 Streifende getötet und 200 verwundet worden.

Das Bragramm bes Gifenbahnminifters.

Berlin, 1. Juni. Zum ersten Male hatte gestern der neue Minister der öffentlichen Arbeiten, der Demokrat Dr. Oeser, Anlaß, sich in einer größeren Rede als Minister an die preuß. Landesversammlung zu wenden. Er tat dies in der klaren und rückhaltlosen Sprechweise, die dem Hause aus seiner langjährigen Wirtsamkeit als Abgeordneter bekannt und seit Jahren bei den Beratungen des Gisenbahmetats geschäft worden ist. Er entwidelte eine Art Programm sur eine Reihe der zurzeit brennendsten Fragen unseres Versehrswesens. Ausgerusen war er dazu durch eine Interpellation der Deutschen Bolsspartei und durch einen Antrag der Deutschanklichen Bolsspartei und durch einem Antrag der Deutschanklichen Bolsspartei und durch einen Antrag der Deutschanklichen Bolsspartei und durch einen Antrag der Gienbahnzustände besassen Der Minister Dr. Oeser gab zunächst seinem der Verwaltung in der Landesversammlung zu besprechen, und sührte dann über die Lage unsers Eisenbahnwesens u. a. aus.

Ich wünsche eine berartige Auseinanbersehung, und ich mochte, daß fie weit hinausginge. Denn die Gifenbahn ift ein Unternehmen bes Bolfes, vielleicht bas am fruheften fogialifierte. Es mare verfehlt, ben außerordentlichen Ernft gu verhehlen. Die Betriebszahl, b. i. bas Berhaltnis ber Einnahmen zu den Ausgaben, betrug fruber gwijchen 50 und 60. Gine Betriebsgahl von 70 hielten wir ichon filr ungefund. Im Jahre 1918 mar ber Betriebstoeffigient 80,39, und jest ift er 129,90 (Bort, bort!) Rach bem nemen Etat ift ein Bufdjug von 700 Millionen erforderlich. (Sort, bort!) Ich mare gludlich, wenn wir mir diejes Ergebnis auch wirklich erreichen konnten. Wir wollen es erreichen auf Grund ber Tariferhöhungen, die monatlich 159 Millionen Mart erbringen follen. Das Jahr läßt fich aber ichlecht an, benn ber April hat noch 40 Millionen weniger ergeben als im Borjahr. Es waren ja befonbers ungunftige Berhaltniffe. Aber wenn bas fo meiterginge, bann brauchten wir für bas laufende Sahr einen Buidug von 3100 Millionen Mart. (Bewegung und Rufe rechts: Der Segen ber Revolution!) Dieje Burufe find ungerecht, benu bie Berhaltniffe haben fich ichon vor der Revolution entwidelt. Die Urfachen biefer Buftanbe find verschiedenartig. Bei biefer Finanglage tann ich nicht mit freigebigen Sanden austeilen. 3d fenne die ichwierigen Lebensverhaltniffe, aber eine Erhöhung ber Bezüge ift nicht möglich, weil ber Tinangminifter fein Gelb mehr gur Berfügung fellen fann. Das einzige Mittel ift, ein Ginten ber Breife berbeiguführen, und gwar durch Bufuhren aus bem Husland, Solange bie Lebensmittelvorrate nicht vermehrt werben, hilft eine Lohnfteigerung nur vorübergebend. (Beifall ber Gog.) Die Streifs haben uns immer mehr heruntergewirtschaftet. Es gibt feine andere Politit als die, dafür zu forgen, daß wir möglichft viel Lebensmittel aus bem Ausland befommen, Rur auf biefe Beije find auch ber Bucher und ber Schleichhanbel gu befampfen. Der Minifter gibt eine Ueberficht fiber bie Tätigseit ber Berwaltung im Kriege und nach bein Baffenstillstand. Daß im Rovember bie Berwaltung nicht gufammengebrochen ift, ift ein großes Berbienft meines Borgangers und der Pflichttreue der Angestellten. , Unglaubliche Mengen von Lotomotiven, Berjonen-, Gepade it. Guterwagen mußten burch die Werffintten gejagt werben, um bergerichtet zu werden. Im Januar find 1089 Lofomotiven burch bie Werffiatten gegangen. Auch ber Mchiftunbentag, eine Rufturerrungenicaft allererften Ranges, mar gunachft techniich und auch wirtichaftlich für die Gifenbahnverwaltung eine harte Auflage. Bir fliegen mit ber Werffiatten-Arbeitergabl von 70 000 auf 162 000, eine Bunahme von über 100 b. S. Da fam es vor, day die Arbeiter gwar in ben Werffiatten ampesend waren, aber aus Mangel an Sandmertszeug nicht arbeiten tonnten. Gehr zu leiden gehabt hat ber Betrieb burch bie mangelhaften Erfatftoffe, insbefondere für Rupfer, und ich richte die bringende Bitte an alle Beteiligten, insbesondere auch an die Reichsmarine, alles entbebrliche Aupfer an die Eisenbahnverwaltung abzugeben, benn bas wird jest nicht beffer verwandt als für unfere Lotomotiven. Um die Lotomotiven rasch reparieren gu fonnen, tommt es vor allem barauf an, bag wir Rohlen erhalten. Un Gaterwagen ift fein Mangel. Un Berionenwagen find mir nicht fehr leiftungefabig. Bon 44 000 baben wir 10 000 abgeben muffen. Manches hat fich auf fremben Bahnfinien verfrummelt. Es fteben uns nur noch 17 000 leiftungefähige Berfonenwagen gur Berfügung. (Lebhaftes hort, hört!)

Unser Gisenbahnweien gehört als sozialisierter Betrieb bem ganzen Volke. Aber es scheint mir, als habe das Bolk in den lesten Monaten dieses Besigrecht eigentümlich ausgelegt, indem es aus den Wagen alles entsernt, was nicht nietund nagelsest ist, ader nicht bloß alles nimmt, sondern auch mit dem Material ganz schmachvoll umgeht und ohne sede Beranlassung die Wagen in einen undeschreiblichen Justand verset. Wir waren am 20. April dahin gekommen, daß nur noch 15 v. H. aller Schnells und Personenzüge gesahren wurden, es mußte die Fahrterlaubnis eingeführt werden. Ich kann noch nicht versprechen, daß der Verkehr in allernächter Beit wieder in ordnungsmäßige Verhältnisse über geführt werden kann, doch werde ich von morgen an die Korichrist der Fahrterlaubnis beseitigen. (Lebb Beisall.) Wir werden von marzen an wieder 13 u. H. der Jüge sah-

ren laffen, und wir hoffen, bamit einigermaßen bem Bedurinis entgegengutommen. (Bieberholter febb. Beifall.) In allernächster Beit foll auch ber Stüdgutverfehr freigegeben werben und follen ftufenweife Erleichterungen für ben Berfehr in Bagenlabungen erfolgen. Borausjehung für alle biefe Berbefferungen ift aber, daß in den Bertftatten regular gearbeitet wirb. 3ch hoffe, die Staatsarbeiterichaft wird einsehen, daß es um ein fogialifiertes Unternehmen, wie die Gijenbahnen, nicht herunterfommen gu laffen, notwendig ift, daß jeber einfelne an feiner Stelle bas feinige leistet und mitzuwirfen bereit ist. 3ch habe nichts bagegen, auch die Arbeiter- und Angestelltenschaft in allen biesen Fragen zu Rate gu gieben, benn nur in freudiger Bufammenarbeit ift bie riesengroße Aufgabe, die mir durch 3hr Bertrauen gestellt ift, ju lojen. Die Biebergesundung unferes gangen Birtichaftslebens tann einzig und allein burch bie Wieberherftellung normaler Buftanbe in ber Staatseisenbahnverwaltung und ihrem Betrieb herbeigeführt wer-ben. Dazu brauche ich die Minvirfung der Beamtenschaft, ber Arbeiberichaft und ber Deffentlichleit. (Bebh. Beifall.)

Ans Stadt und Kreis.

:!: Für Reis werden Samstag von 8½—11 Uhr Bezugsscheine ausgegeben; es tommen mur Atteste und Wöchnerinnen in Betracht, ebenfalls Personen über 60 Jahre gegen Borzeigen ihres Personalausweises. Der Reis wird Mittwoch ausgegeben.

:!: Diejenigen, welche noch alte Kartoffelbezugsicheine von ber letten Ausgabe haben, mulfen biefe Freitag bei ber Bezugsicheinausgabe zur Umftempelung vorlegen.

:!: Pfingstverfehr. Auf die Befanntmachung in beutiger Rr. betr. ben Pfingstverfehr auf ber Eisenbahn mirb besonders hingewiesen.

(?) Bom Wetter. Der so lang erwartete Regen ist endlich gekommen zur größten Freude für die Landleute, die schon das Schlimmste für die Ernte besürchtet hatten. In seinen dünnen Fäden rieselt der Regen seit Mitternacht auf die Erde, die das erquidende Raß gierig ausnimmt. Im Interesse des allgemeinen Wachstums ware noch mehr Regen zu wünschen.

:: Reife Kirschen. Die ersten roten Kirschen sind in einigen hiesigen Läben zum Verkause ausgestellt, allerbings zu Preisen, bei benen wohl mancher auf bas Rirschenessen werzichten wird. Das Pfund kostet nur 2,50 .4.

:!: Breisanszeichnung bei Waren in offenen Berkaufsstellen. Es wird erneut auf die unterm 15. Dezember 1918 erlassene Bekanntmachung hingewiesen, wonach alle in den Schausenstern ausliegenden Verkaufsgegenstände mit deutlicher Preisdezeichnung in Mark zu dersehen sind. An allen Waren im Junern der Verkaufsstellen ist der Preis in Mark durch Ausschlicht oder in sonst geeignet erscheinender Weise anzubringen.

:!: Fund gebühr en für verlorenes Gepäd. Bisher wurden Fundstüde auf den Eisenbahnen dem Verlierer kostenlos ausgehändigt. Nach den neuen Bestimmungen wird neben etwaigen Unfosen eine seste Gebühr von 20 Pfg. für das Stüd erhoben, ohne Rüdsicht darauf, ob die Fundsache im Fundbüro oder auf der station ausgehändigt wird. Die Gebühr für die Nachsendung verlorener Gegenstände wird ebenfalls erhöht und zwar von 50 Pfg. auf 1 . K.

Riederlahnstein, den 5. Juni. :!: Brot-und Flei schfarten werden Donnerstag dis Samstag für die einzelnen Buchstaben ausgegeben. Gleichzeitig ersolgt die Neuanlegung der Kurdenliste.

Aus Nah und fern.

Kreuznach, 4. Juni. Allerlei salsche Gerüchte Aber das Los der Demobilisierten im Falle einer Richtunterzeichnung des Friedens sind unter der Bevölkerung im Umlauf. Bon zuständiger französischer Seite wird mitgeteilt, daß, solange die Daltung der Demobilisierten und der Bevölkerung wie disher regelrecht bleibt, keine besonderen Maßnohmen getrossen werden.

Hefte Zustände.) Die Landwirte klagen darüber, daß ihre Kleesticke, Wiesen usw. östers von Unbesugten ganz ungeniert abgeerntet werden. So tras ein Sindsinger Landwirt dieser Tage in der Nähe der Farbwerke zwei junge Männer auf seinem Kleestick, die kusig draustos mähten. Auf seine Frage, wer ihnen das erlaubt hätte, antworteten sie: "Wer hat nach uns gefragt, als wir drausen waren! Uns soll nur Einer kommen! An den Baum wird er gehängt" — — usw. Dann "arbeiteten" sie rüftig weiter. — Wend diese Aussauf Milgemeingut wird, dann kann es noch schon werden.

Trier, 4. Juni. Eine weibliche Leiche wurde am Freitag abend am Kranenuser gelandet. Die Tote ift als ein 17jähriges Mädchen von auswärts erkannt worden, das zuleht hier in Stellung war. Kon einem Ausgange, den es am Sonntag, den 25. Mai, abends, machte, ist es nicht mehr zurückgesehrt, Es muß ein Unglück oder ein Verbrechen vorliegen, denn nach Lage der Umstände erscheint Selbstmord ausgeschlossen.

Dresben, 4. Juni. Die Kohlenversorgung Sachsens ist noch immer berart schlecht, daß, wenn nicht safort eine Besserung eintritt, in acht bis zehn Tagen sämtliche Gieltrizitätswerse, Gasanstalten, Eisenbahnen und die meisten Fabrisen Sachsens stillgelegt werden mussen.

Kleve, 4. Juni. Einem Raubmord fiel die 73 Jahre alte Wittve Hövesmann im benachbarten Emmerich zum Opser. Am Tatort war alles durchstöbert, es sehlen Barbeträge, die erheblich gewesen sein dürsten.

Bubapeft, 4. Juni. Auf dem Bahnhof Bender find bei einem Effenbahnunglad 11 Berjonen getotet und 40 verfest worden.

Bekanntmachungen.

Bir maden auf Die Belanntmachung bes Beren Borfigenben ber Gintommenftener-Berantagungt-Rommiffion in St. Goarshaufen som 2. Juni 1919, Sahnfteiner Tageblatt Rr. 116, beireffend Mufftellung won Bermogensvergeichniffen aufmertfam mit bem Anfagen, bag Formulare bei gu biefen Bermogensverzeichniffen auf bem Rathaus Bimmer Rr. 3 bis jum 7. Junt b. 3 in Empfang genommen werben tonnen.

Oberlahnftein, den 4. Juni 1919.

Der Magiftrat.

Die in ben Difiriften gorfterbell, Speierstopf, Boils. buich, Blatte und Rellersmart abgehaltenen Bolgmerfteinerungen find genehmigt, bisjenigen von Mhlerwald und Steinweg nicht genehmigt worben.

Dberlahnftein, ben 5. Juni 1919.

Der Magiftrat.

Die Gewerbenenerrollen

ber Riaffen III und IV fur bas Steuerjahr 1919 liegen vom 6. Juni 1919 ab 8 Tage lang auf bem Rathaus, Bimmer Rr. 8, gur Ginficht ber Steuerpflichtigen bes Beranlagungebegirte offen.

Bberlahnftein, den 5. Juni 1919. Der Magiftrat. 8. 3.: Sobr, Beigenrbnoter,

Die Begingsicheine für Reis werben am Camstag, ben 7. Juni ausgegeben. Ber-tauf bes Reifes am Mittwoch, ben 11. Juni bei Lebensmittelftelle Reller. Oberlahuftein, ben 5 Juni 1919.

Die Ausgabe der nenen Brot- u. Fleischarten findet mie folgt Batt

für die Buchfaben # - @ Donnerstag nachmittag von 2 bis 5 Uhr, 2 Freitag vormittag von 9-12 llhr, M-M Gretteg nochmittag von 2 bis

5 Her, 5-3 Sautstag vermitteg von 9 bis 12 Uhr.

Die feligefehten Beiten find ftrauge einzuhalten. Bleichzeitig findet Die Renanlegung ber Gleifchinnden lifte fentt. Ge ift baber angugeben, von welchem Mebger man bas Dieifd ju beziehen manicht. Riederlahnflein, ben 4. Juni 1919.

Der Magiftrat: Maby. Bur Ansführung ber Bererbnung über bie Aufftelinug von Bermogeneverzeichniffen som 13. Januar 1919, Rreis. blait Str. 86, merben alle Berfonen, bie Bermogen feber Mrt befigen und fomit gur Abgabe einer Erftarung jur Bermogensfleuer nuch § i bes Grgangungefleuergefenes pom 14. Juli 1293 verpflichtet find, famie bie bieber nach \$\$ 171 172 178 und 19 b. O. fleuerfreien Berfonen bier mit anfgeforbert, bie biergu vorraugen Formulare bis fpa teftens gum Y. Junt er auf bem Rathaufe Bimmer 2 mabrenb ben Buroftunden in Empfang ju nahmen.

Der Termin gur Dadgabe ber ausgefüllen Bermogens-

verzeichniffe wird noch befannt gegeben. Riederlagnftein, den 2. Juni 1919

Der Magiftrat.

3us hiefige DanbelGregifter A ift unter Rr. 69 hente eingetragen morben : Die offene Baubelsgefeligaft Gebr. Rramer und Beibler in Dberlahnftein. Befellichafter Anb :

1) Bent Rramer, Ingenieur,

2) 2Bilhelm Rramer, Landmeffer und Raufmann, beibe in Oberlahnftein,

3) Johannes Beibler, Rasfmann in Reugsborf 6 leumiad. Die Gefelicaft hat am 1. Mai 1919 begonnen.

Riederlahnftein, Den 31. Mai 1919.

Befanntmadung.

Die Zwischenscheine Der IX. Kriegsanleihe far die 4 1/2 % Schahanweisungen tonnen som

gardie 5%. Schuldverschreibungen ... 23. Juni b. 36. ab in Die jenbakltigen] Ginde mit Binsfefeinen umgetaufcht merben.

Der Umtausch findet det der "Almtauschstelle für die Kriegsauseihen", Berlin W 8, Behrenkraße 22, katt. Außenden üdernehmen sämtliche Meichebausankalten mit Kasendens üdernehmen sämtliche Meichelsellen mit Gegember 1919 die koftonspeie Zund der Dandbetrieb und Kasendeine nur noch unm itrelbar det der Umtauschstelle Zund der Indausche Geschafte der Andreweine der Andreweine der Andreweine der Geschaften der singestägen und innerhald dieser nach der Annmeruschsige geord net einzultragen und innerhald dieser nach der Annmeruschsige geord net einzultragen sied, mährend der Bormittagsdienkstanden dei den genannten Stellen einzureißen; Formulage zu den Berzeichnissen der den Keichsbanfaustalten erhältlich.

Firmen und Kassen deben die von ihnen eingereichten Zwischen der schaften er die oberhalb der Stillsnummer mit ihrem

fchenicheine rechts oberhalb ber Stildnummer mit ihrem Firmenftempel gu verfegen

Son ben Bmifdenfcheinen ber fritheren Rriegsanleihen ist eine größere Anzaht von immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Indaber werden aufgefardert, diese Reht zu verlausen bei 1906 Reht

8, Behrenftraße 22, junt Amtaufch einzureichen. Berlin, im Juni 1919.

> Reidsbant-Direttorium s. Grimm. (858

Rreis - Rleintierancht- | Die Bedarfs-Anmelde-Berein Oberlahuftein. Un- und Bertaufs-

Unmeldeftelle

herrn Anton Rabu, Dochstraße Dr. 58.

empfishlt in großer Bluswahl Daylerhans.

Ed Schickel. Ca. 20 000

aller Gorien abanneben A. Deifer, Oberlabnftein. Abolfitraße 121. [843

Doupelitin Mit. 5.80

eingetroffen Luley, Meiffreffe 44a.



Die Stiefel der Frau und des Herrn Gemahl Erstrahlen im Glanze von Erdal

schwarz - gelb - braun

Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

merben Mobern umgenrheifet am Itebien in Riederlabnftein Mittelfraße 18a [801

für bauernbe Arbeit gefnat Fabrik Refler, D. Labuftein

Bum fofertigen Ginteitt

gegen boben Lobn gefucht. Sute Roft und gute Behandlung guge-Bu erfr. t. b. Gefdaften. [800

Bunges faubered

Ginubenmabwen (von 4—21/2 libr) gefucht. Mickerinhufisten, Emfocht, 69 11

@ute

Gin fomerer, gutgenährter

ju taufen gefnicht

(Beim, Rieifter 20) jum IX. Beitabfanitt (Juli-Auguft-Septombor 1919) tonnen bei mir eingeforbett werben in Oberlahnstein ber Bezugs vereinigungen benticher Gewerbezweige.

formulare f. Rlebestoffe

Sduard Schickel. [881

Bruchbänder

Leibbinden etc

jedes System, für sie selbst die schwersten Fillie unter Garantie. Fachmannische und Damen-

bedienung. Illustrierte Preislisten fr. Krankenkussen bed. Rabatt

Radfahrer Achtung!

Saft jebe Rriegsbereifung ift minderwertig. Rennen Gie meine 31 Zaufenden verfaufte Rabbe-reifung ichen ? Preis pro Reifen 7.75 n. 12 - ML Fordern Sie fofort Breislifte Rr. 4 mit Abbilbung umfønft. Carl Ripp, Berlin 28. 57, Groggerichenfirage 7.

Paar anternatione Arbeitsichule, De 40, ju verlaufen Da elbft eine 4- 3immerwohunng von tleiner Famil e gu mieten gefindt. Bieberlahnstein, 384] Martftrage 78, 2. Et.

Gine 4 Meter lange Sahnenfi 311 perfaufen

grühmefferftraße 18a [669

Rriegsbefchab. Gifenbabner fuchi

Angebote a. b. Gefchaftsfieße

Pfingkwunsch! 3ch wünfch' mir ein Frauchen ber

Mofel, vom Rhein, Dubich, beiter, voll Conne und lieb mußt es fein. Liebtrante Gefährtin und guter Ram'rad,

Bie man für bas Leben fo Und gaubert's ben himmel mir hier fchon auf Erben, Soll fiets and auf Danben ge-tragen es werben.

Wer wagt's? Bin 25, fath. nette fump. Gr. fchein mittl Sigur, beiteres Beren, guter Char etm Bermogen Angeb nicht anonym, wenn möglich mit Bilb n. M. S. 13 an die Geschäftsftelle b. Bi. Distretion jugef. und peri.

Sohe Belohung Elfenbeinbroiche "Refe"

perloren. Da Andenten für ben Berlierer mertwoll. Abjugeban in ber Gefchafte. [\$25

Die ertaunte Berjon, welche bie Beiche auf der Bleiche (Burgftraße) mitgenommen hat, wird erfucht, felbige abe jugeben an die Gafcahisftelle Diefen Blattes

Gelbiningen verioren.

miederbringen erhält gute Belohnung und wird gedehm dasfelde Wilhelmstraße 40 I Gr. abzugeben

Plissée

In Rudfint auf Die Erforderniffe bes Gir verfeers fonnen irgendwelche Sonberguge für ben verfehr unter feinen Umitanben gefahren merben Berftarfung ber Buge imirb nur in befchranften I möglich fein. Ale nicht wirtlich bringenden Reifen Orisftelle 6t. Courshaufen baber in ber Beit vom 7 .- 10. 3 ni unbedinge bleiben. Bur Ginfchrantung bes Reifevertebre wem ber Beit vom 7 .- 10. Juni folgenbe Magnaginen gu

1. Die gabrt muß am erften Geltungstage

farte angetreien merben

2. Die Musgabe von Fahrfarten wird nur in bele tem Umfange gugeluffen; fie wird eingefiellt, fobal Babl ber verabfolgten Sabrtarten eine U.berlaftate Buges ober Befahrdung punttlicher Abfertigung ju

Maing, im Juni 1919.

Eifenbahnbirektion. Benebmigt burd bie Unterfommiffion bes Begirte

Regenschieme - Spazierstöcke in grosser Auswahl empfiehlt

C. Schwadhelm Oberiahustein, Hochstrasse 31-33.

Empfehle

Lange 65-70 per 6tin Min. 12 .- (beite Selebenge Rudolf Nauhaus, Brande

Die kluge Sausfrau kauft nur

Mueinverlauf für Branbach

Julius Ruping, Gifenwarenholg. Drante

eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

firm Georg Klein 3nh. Fran C. Colonius Wie., St. Goarshaufen. Telefoningr. 3.

> Die kluge Hausfrau benutzt nur noch Schmitz-Bonn's

Wasch- u. Bleichhülfe Vons Kriegsausschuss unter Nr. 2908 endgültig genehmigt Wasch- und Bleickkelle gibt in Verhindung mit K. A. Salfenpulver billtonwelsse Wilsche, ohne sie im geringaton anaugreifen. la Paketen zu 30 Pig. Sberail erhillilloh.

Alleinige Fabrikanten: Schmitz-Bonn Schme shom. Fabrik, Disselderf-Reishein.

Ersatz für Korkenzieh

Korkenheber "Idaal" D. R. P. D. R. G. M. augemeldet.

hebt selbst den tiefeitzendsten Korken, beschädigt die Korken nicht mehr, geeignet für jode Art Flaschen, vermeidet jagilake Bureklochung oder Benekidigung des Kerken,

höchste Rentabilität. Praktisch für Weingrosebundlungen, Haushalte Pensionen, Dregerien, Apotheken usw. Probeduteend = 5,00 Mark per Stück vernickelt.

Meine Merkernet mehr!

Allainvertrieb für den Reg.-Rez. Cebienz

Firma Fischer & Klauss Coblenz- Lätzel.

nu laufen gesucht gagen, Oberlahnstein, Familie (1 Rind) fofort gefucht. Gute Behandlung. Diel Frau Frang Deffe, Coblens, Sabenjaffernftr. 9 s. 1961

beaune mar mi gilt bei Da gefterr Die

90 Die Be direft

fanntn

\$ Baris: gentbot ben. (S willigh pollmi

aur E Frage B Minif bern 2 billigt Muffhe

mådyti

eignei

0

Baris Deuti 99 melbe geben Breig Enbe

2 gen ii fiben porbe Bun

bis 10

Statt perbi mal" perri Bertr merde dingu

und ableb abeni Mid nado reich Rauc

Gene

Bund legen coma

Cahnsteiner Tageblatt

Bezugs Breis, barch unjete Baten in's Caus gebracht, monatlich will, bei der Bok ab-gebalt vierteljährt. 2.70 M.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Vertandigungs. Sejdäftsitelle: Boditrage Itr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt familicher Behörden des Kreifes. Gegrandet 1863. - Ferniprecher Ur. 58. werdings. — Anzeigenpreis die einspaltige flame Beile 30 Pfg., auswärtige An-zeigen 25 Pfg.

Drud und Berlag : Buchbruderei &r. Cotdel (3nh. Grib Robr) Dberlabnftefu.

Donnerstag, den 5. 3nut 1919.

Berantwortlich: Schriftleiter grin Rohr, Oberlafinftelt 57. Sahraang

Antliche Bekanntmachungen.

Bei dem Pferde bes Auton Berg ju Celeberg und Wilhelm gramer ju Endlichhofen wurde die Raube festgestellt.

framer befitt noch ein zweites Bferd und zwar einen braunen Bengit, ber zeitweife gebedt bat. Der Bengft mar mit bem raubefranten Pferd gufammengefpannt und gift beshalb als feucheverbächtig.

Das genannte Behöft wird hiermit auf Brund bes § 23 bes Biehienchegesehes vom 26, 6. 1909 bis auf weiteres

Die erforderlichen Schuhmagregeln find angeordnet. St. Goarshaufen, ben 28. Mai 1919.

Der Landrat: 3. 2.: Baun.

Bengolperbraucher.

Rach Mitteilung ber Wirtichaftsftelle Cobleng haben fich de Bengolverbraucher gur Erlangung von Freigabeicheinen bireft an die Wirtichaftsftelle Cobleng Abt. Robitoffe gu menden. Antragenorbrude find bei ber Birtichafteftelle Coblens angufordern.

Et Goarshaufen, ben 4. Juni 1919. Dr. Engelhard.

Die herren Bürgermeifter werben um ortenbliche Befanntmachung erfucht.

Beginn bes rednttionellen Teiles.

Politifche Nachrichten. Die Friedeneverhaudinmen.

Saag, 4. Juni. Die Erchange-Agentur melbet aus Barie: Der Antwort bes Berbanbes auf Die beutschen Beamvorichlage fann Ende biefer Woche entgegengefeben merben Es verlautet, daß bie beutichen Forberungen nicht bewilligt werben. Falls bies gutrifft, weren die deutichen Bevollmächtigten eine Frift von brei ober vier Tagen erhalten, jur Enticheibung barüber, ob fie bie endgelltigen Bebingungen annehmen ober nicht. Englands Antwort in ber frage ber beutichen Kolonien wird wahrscheinlich im Laufe Mejer Boche von neuem beiprochen werben.

Baris, 14. Juni. Savas. Clementel erftattete im Minifterrat Bericht fiber bie Berhandlungen mit ben anbern Berbandemadten für die Gin- und Musfiebr. Der Rat billigte bie ins Auge gefagten Magnahmen, bie beinahe gur Aufhebung ber Ginfuhrbeichranfung führen follen und ermachtigte bie guftanbigen Minister, noch diese Woche geeignete Erlaffe vorzulegen,

Saag, 4. Juni. Rach ben letten Rachrichten aus Baris fteht es fest, daß bie Friedensverhandlungen mit Deutschland fich bis in den Juli hinein verzögern werben.

Wann mird unterzeichnet?

Rotterbam, 4. Juni. Der "Manchester Guardin" meldet: Der englische Reedereiverband erhielt von maßgebender Seite Die vertrauliche Mitteilung, bag mit ber reigabe bes internationalen Sandelsvertehre und bem Ende ber Blodabe gegen Deutschland bestimmt für ben 1. bis 10. Juli gu rechnen fei.

Gin Staatsitreich?

Die "Germania" veröffentlicht fenfationelle Enthüllungen fiber einen Staatsstreich, ber von ben mit ben Spartatiben vereinigten Unabhangigen Gogialiften für ben Tag borbereitet murbe, an bem die Regierung die Entscheidung jum Friedensvertrage befannt geben mirb.

Barifer Breffestimmen.

Berfailles, 3. Juni. Der Regierung naheftebenbe Blatter fuchen einen fehr icharfen Ton anzuschlagen. Es verdient jedoch beachtet zu werben, bag bas "Betit Journal" berichtet, in politifden und biplomatifden Kreifen berriche ber Eindrud, es fei sehr wahrscheinlich, daß ber Bertragsentwurf in einigen wichtigen Teilen angenommen Derben fonne. Die von bem Biererrat feftgelegten Bedingungen feien bas Ergebnis gegenseitiger Bugeftandniffe und bilbeten einen Blod, welchen man annehmen ober ablehnen muffe. Das Blatt berichtet ferner, bag geftern abend eine Sigung bes Ausschuffes ftattfand, bie im Dinblid auf ben Bertrag mit Deutschland bie einzelnen Magnahmen für eine mifitarifche Befegung beuticher Bebiete nach Friedensichlug festieben und verhandeln foll. Frantteich war vertreten burch die Generale Foch, Wengand und Randeul, Amerifa burch General Blig, England burch General Wilson und Stalien burch die Generale Grabe und Martin Imperial.

Der "Figaro" verlangt, man muffe angefichte ber Sallung ber beutiden Regierung feine Beit verlieren, bie bentthen Gegenvorichlage unerörtert gurudichiden und eine Dung furge Frift für die Annahme bes unveränderten Bertragtentwurfes ftellen Benn die Deutschen nicht in Berfailles unterzeichnen wollten, werbe man fie wingen, in

Berlin zu unterzeichnen. Rur in biefem Tone burfe man

mit Scheibemann fprechen.

Der Mahnruf an Bilfon findet fich auffallenderweise in vielen Blattern. Das "Journal" erflart unter Begugnahme auf gewiffe ameritanifche Melbungen, befonbers auf ten Muffat bes Blattes "Borlb", bas bie Durchficht ber Bertragoffaufeln über bas Saarbeden gemäß ben beutiden Bunichen verlangt hatte, bag berartige Meugerungen febr

"Der ameritanifche Genat habe einen Ausschuß ernannt, beffen Mehrheit fich bem Bollerbund gegenüber unbengfam und feindlich verhalte. Derortige Dispositionen liegen feine Ratifigierung bes Bertragsentwurfs ber Berbandmachte, welcher bem Bollerbund einen jo großen Play einraume, erwarten."

Die Engländer gu ben deutschen Gegenvorschlägen.

London, 4. Juni. "Daily Rems" erfahrt aus Baris im Anichlug an ben englischen Ministerrat, bag Enbe ber Boche zwei Plenarfipungen bes britifchen Reicholabis netts abgeholten wurden. Der britifche Standpunkt fei babin gujammengufaffen, bag bie bentichen Gegenvorichlage genau gepraft werben muffen. Wenn fie in irgend einer Sinficht ale eine gute Wiberlegung ber Bestimmungen, Die ber Biererrat vereinbart habe, angeseben werben miffen, io muffe bas Abtommen im Ginflang bamit abgeanbert werben. Beber einzelne Teil ber beutichen Antwort wurde ber betr. Kommiffion überwiesen und famtliche Berichte, Die biefe Rommiffionen abfaffen, murben genau geprüft merben. Es bestehe fein Grund fur die Auffaffung, bag bas Abfommen mur im einzelnen abgeandert werben fonne. Es fonne vielmehr in jeder hinficht geandert werben ,jobald nur die Allijerten gu ber lieberzeugung gelangten, bag nicht nur bie wirtichaftlichen Bestimmungen abgeanbert werben fonnen, und nicht auch die territorialen und militarifchen. Damit folle nicht gejagt fein, bag bie britischen Delegierten in eine Abanberung bes Abkommens bineinsteuerten.

Wenn wir uns weigern, ju unterzeichnen . . .

3TM Baris, 3. Juni. Henry Bibou veröffentlicht im Journal eine Betrachtung über bie Möglichfeit, "wenn fie fich weigerten gu unterzeichnen?" Davon ausgehend, baß fich wenige beutiche Zeitungen fur einen offenen Wiberfrand erflart batten, andere bingegen in Anerfennung beffen, daß Deutschland auf die frangofische Gnade angewiefen fei, fold ein Benehmen als Torheit bezeichnet hatten, legt er auseinander, daß es für die Milierten zwei Gewaltmagregeln gebe; das ift die Engerziehung ber Blodabe und die militarische Operation. Da er es fur unnötig balt, die Blodabemafregel ju beipredjen, gibt er ein Bilb über die etwaigen militarischen Operationen, da, wie er agt, die Dentschen felbft bieje Möglichkeit erwogen hatten. Obwohl er felbft ber Meinung ift, daß ein weiterer Bormarich nicht ftattfinden wird, jondern die Drohung nur einen Trumpf in der Sand ber Diplomaten bilbe, halt er ce für wertvoll, bem Bublifum einige Aufschluffe über bie etwaigen Operationen ju geben. Bon ber Rheinlinie ausgebend, bezeichnet er brei große Ginfallrouten nach Deutschfand. Die nörbliche geht über Duffelborf, Dortmund und ihre Befetung burch bie Belgier murbe bas vollftanbige Cifenbahunen diefes Industriebegirfes mit ber Bentrale Effen in die Sand ber Entente bringen. Bon bier aus geht ber Weg über Minden und bie Borta Bestjalica nach ber norbbeutichen Cbene. Gin beuticher Widerftand wurde feiner Meining nach bei Minden fich fühlbar machen. Die fübliche Route führt über Raftatt nach Ulm. Bibon erwartet einen deutschen Biberftand an ber Donau zwischen Ulm und Ingolftabt. Der Sauptitog foll aber bom Coblenger Bridentopf aus geffihrt werben und gwar von ber amerifanischen Armee, ber 10. frongöfischen Armee in Maing und ber 8. frangöftichen Armee in ber Bialg. Diefe Streitfrafte haben ben Main als Invafionsfache vor fich. Diefer wird von ben Deutschen immer als leicht verteis bigungefähig bezeichnet, fagt Bibon, benn er macht viele Krummungen. Im Luftwege ift er jedoch bis zu feiner Duelle nur 10 Mariche von Mainz entfernt. Dadurch, raf fich bie Mainquelle in ben Sanden von Berbfindeten derEntente befindet, tonnten bie Affirerten burch ihren Bormarich von Maing aus Norddeutschland vollständig von bem Guben trennen. In ben Angen Bibou's bebentet Die Leichtigfeit ber Trennung von Rord- und Gfid-Deutschland burd bie Mainlinie und burch bie Bereinigung ber Frangofen mit ben Tichecho-Clovafen eine fehr große Befabr. Gine natürliche Berteidigungoftelle fur die Deutschen befinde fich in ber Sobe von Burgburg, nordlich bes Mains auf dem Maffin ber Rhon mit füblichem Anichluß an bas Tauberthal. Rach Durchbredjung biefes Biberftanbes fei dann die Einnahme ber natfirlichen Festung, des Thuringer Baldes im Beften über Gifenach, im Often über Dof febr leicht. Rach feinen Borausfagungen wurde mabricheinlich eine Schlacht an ber Rhon frattfinden, indem Die ameri-

fanische Armee von Robleng nach Betlar, die 10. frang. von Daing nach Sanau und bie 8. frang. von Mannheim nach Burgburg marichiere. Bahrend biefer Beit murben die englischen und belgischen Seere im Rorben in Richtung Minden, Die elfaffifden Seere im Guben in Richtung Rordlingen vorgeben. Bidou fragt: Bas tann ein besorganifiertes Deutschland, bas fait feine Armee befint, feine Fluggeuge, fein Material hat, in zwei Teile geteilt, im Rorben von ber engl. Flotte bedroht und im Gaben von Bohmen angegriffen wirb, biefen Operationen entgegenseten, befonbere wo bie Industriebegirte von Effen und Schlefien fofort von ben Alliferten beseht werben? Jeber militarifche Biberftand Deutschlands ift ein reines hirngespenft. Geine beutige Armoe ift nicht ju befürchten, fondern die, Die es in 5 Jahren wieder haben wird, um ber Befahr gewachfen gu fein, die ich foeben beschrieben habe und diese mirb während ber Besatungezeit auf Deutschland bruden. Die Rentralen und bie Blodabe.

Saag, 4. Juni. Reuter meldet: Schweden und Danes mark weigern fich ebenfalls, bei einer möglichen Erneuerung ber Blodabe mitzuwirfen.

emident and court of the court

Berlin, 4. Juni. Bie fich bie Abgeordneten ber Nationalversammlung und der preußischen Landesversamminng aus ben bedrohten Gebieten bes preugifchen Oftens gu einem Oftmarfenparlament gufammengeichloffen haben, fo saben jest auch die Abgeordneten biefer beiben parlamenarifden Körperichaften aus bem noch ftarfer gefährbeten Beften beichloffen, fich vorläufig ju einem Sonberparlament gufammengufchließen, dauernd beieinander gu bleiben und in Sablungnahme und Aussprache untereinander und mit ben Regierungen bes Reiches und Preugens fiber Mittel und Bege zu beraten, ben Bestrebngen auf Losid-jung ber Rheinlande von Preugen entgegenzutreten.

Das Los ber Emporer.

Din den, 4. Juni. Der Kommuniftenführer Levine-Riffen wurde vom Standgericht nach zweitägiger Ber-handlung zum Tobe verurteilt. Brofessor Salz und Runftmaler Schmitt wurden freigesprochen. Architeft Bimmer murbe wegen Beihilfe einem orbentlichen Gericht überwiefen. Levinc-Riffen nahm bas Tobesurteil mit bem Rufe entgegen. "Es lebe bie Weitrevolution!"

Belagerungszuftand in Duffeldorf und Duisburg.

Duffeldorf, 4. Ini. Gestern nachmittag murbe fiber Stadt- und Landfreis Duffelborf und Duisburg ber Belagerungezustand verhängt, und zwar auf Antrag ber Regierung im Einverftandnis mit dem Bivilfommiffar, meil feit geraumer Beit bie Boligei nicht mehr fabig war, bie Ordnung aufrecht zu erhalten. Durch ipartafibijde Um-triebe murbe ber Bertebe häufig unterbunben, bas Publifum belaftigt, Gefangene befreit fowie Regierungstruppen entwaffnet und angegriffen. Die Bolizei zeigte weber ben feften Billen, noch bie Kraft, Ordnung zu ichaffen, Die Berhängung des Belagerungszustandes über Duisburg machte fich notwendig, um es ben ftaatsfeindlichen Glementen ummöglich zu machen, bort einen Rudhalt zu finden.

Die Friedensverhandlungen mit Defterreich.

Bien, 4. Juni. Faffungelofes Entjegen ift es, was die gesamte beutschöfterreichische Deffentlichkeit beim Lefen bes Bruchstuds bes Friedensvertragsentwurfs empfindet, bas gestern ber beutschöfterreichischen Friedensabordnung endlich übergeben worben ift. In erfter Linie ift man natürlich emport über den Landverluft, den es an allen Grengen Deutschöfterreichs vollzieht, wo biefes mit Italien und den andern aus der alten Monarchie hervorgegangenen Rationalstaaten zusammenstößt und dem felbst Teile von Rieberöfterreich, die niemals ju Bohmen ober Mähren gehört haben, und nun auch das Sextental in Tirol jum Opfer fallen follen. Die Taktik, die die Berbandsvertreter mit Bien und andererseits mit der Gutgläubigfeit bes deutschöfterreichischen Bolfes getrieben haben, verschärft ben ungünstigen Eindrud.

Die Arbeiterzeitung ichließt ihren Artifel über ben Friedensvertragsentwurf mit den Worten, daß es gegen bas Elend, bem uns diefer Bertrag entgegenführen will, nur eine Lösung gibt, nur eine Rettung: Anschluft an bas große Deutschland, beffen Geist, wirtschaftliche Kraft und Fähigleiten nicht untergeben werben.

Bien, 4. Juni. Der Berluft an Lanbern und Menschen burch die Friedensbedingungen läßt sich auf den ersten Blid noch garnicht genau feststellen. Jebenfalls verfiert Deutsch-Desterreich mehr ale vier Millionen feiner bieberi-

28 i e n , 4. Juni. Rach tichechischen Melbungen bestimmt ber Friedensvertragsentwurf, bag jeder ber Rachfolgestaa-fen einen Teil ber öftereichischen Borfriegoschulben übernehmen wird. Alle neuen Staaten, Deutschöfterreich andgenommen, werben von allen Rriegsichuldverbindlichfeiten befreit sein, auch von den österreichischen Kriegeschulden im

Das Bentrum und bie Berfaffungevorlage.

Berfin, 4. Juni. § 31 ber Reichsverfaffungevorlage trifft an ber gegenwärtigen Faffung befanntlich eine Bestimmung über die obligatorische Einführung bezw. Zulaffung ber Simultanschule. Bu biesem Baragraph wird vom Zentrum ein Abanderungsantrag eingebracht werden, burch ben bas Recht ber Eltern auf die Erziehung ihrer Rinber verfaffungemäßig festgelegt und bie grundfahliche Anertennung bes Redites auf Grundung von Privatidulen aus-

gesprochen wirb. Ohne diese Abanderungen wird bie gefrumsfrattion faum in ber Lage fein, ber Berfaffung lage zuzustimmen, felbft auf die Gefahr bin, bag fie bargur bie politischen Konsequengen ziehen muß.

Die wirtichaftliche Selbithilfe ber Beamten. Da ber Finangminifter fürglich angefichts ber Unmilichfeit der öffentlichen Gewalten, ben Beamten ausreid. gu helfen, die Romvendigleit ber Gelbithilfe auf bas ichar beftehenbe Berband ber Dentschen Beamtenvereine beid fen, bas gange Beamtentum gu einem "Deutschen. ichaftsverband" zusammenzuschließen, der sich ausschlieben und in umfassendster Weise der wirtschaftlichen Selbstelle widmen wird. Als Einzelaufgaben des Wirtschaftsbund find hervorzuheben: Beschaffung billiger Lebensmitze Bersorgung mit Kleidung und Schuben, Beigstoffen un Wohnungen. Stärkere Berüdsichtigung bes Spar- un Darlehnswefens, Forderung bes Berficherungswefens i wie aller Einrichtungen, Die fich auf Erleichterung bei G. holunge. und Dienstreifen, sowie auf Erholunge- Alters. Rinderheime beziehen. Weiter pegt auf dem Plogra-Befriedigung bes Bedürfnisses beruflicher und allgemein Fortbildung, Erleichterung für alle Arten geistiger Erhaltung und Genüsse, freiwillige Kransenbersicherung und Ib-terstützung bedürftiger und franken Mitglieder, ihrer Ange Rinderheime beziehen. Weiter steht auf dem Program hörigen und hinterbliebenen. Der neue Birtichaftebe ist eine selbständige Organisation, die ihre Aufgaben abin engfter Fublung mit bem Deutschen Beamtenbunbe it. fen will.

Berichiebene politifde Rachrichten.

Wie die Germania erfährt, ift Oberregierungsrat Fuch. in Urnsberg jum Regierungsprafibenten in Trier ernann worden. Er ift Ratholif und Bentrumsmann.

Berlin, 4. Juni. Amtlich. Der Minifter ber & fentlichen Arbeiten hat auf sein seit Monaten fortgesetzes Bemithen vom Berband die Bufiderung erhalten, daß er ber Einführung des Achtstundentages für alle Eisenbahnbedien fteten bes befesten Gebietes vom 10. Juni an nichts mehr in ben Weg legen werbe. Die Durchführung ber Magnahme, für die alle Borbereitungen getroffen find, foll ohne Bei perluft por fich geben.

Mitglieder ber Mehrheitssozialiften und ber Unabhang gen haben fich geeinigt, bom 21. bis 23. Juni im Gie ungejaal bes herrenhaufes in Berlin gufommengutreten, um aber bie Möglichkeiten, eine Einigung ber gesamten Cozialbemotratie herbeizuführen, zu beraten.

Berlin, 4. Juni. Deutscherseits war am 19. Mai begegen protestiert worden, daß die frangofifchen Befepung behörben die von der bestischen Regierung angeordnete Aufhebung ber Boridyulflaffen in Rheinheffen verbot. frangofische Miffion in Spa ließ am 2. Juni erwibern, bie frangösische Magregel werde aufrechterhalten.

Berlin , 4. Juni. Aus Oppeln wird gemeldet: Die polnischen Borbereitungen an ber oberichlesischen Grenge nehmen ihren Fortgang. Die Babnen find aufgeriffen, jenseits ber Grenge werben Schützengraben aufgeworfen.

Majchinengewehre werben eingebaut.

Berlin, 4. Juni. Gin Transport bon Gubweftafritanern, Regierunge- und Polizeibeamten nebft Angehore gen, wird am 4. Juni in Rotterdam erwartet. Er wird fofort nach Bejel geleitet, wo Borbereitungen zum Embfang. gur Abfertigung und Auflofung bereits getroffen find.

Glühender Lorbeer.

(Rachbrud verboten.)

4. Rapitel.

So wie heute hatte die junge Frau noch niemals das Ende des Abends herbeigesehnt. Endlich waren die letten Bafte gegangen, und fie konnte fich in ihr Boudoir zurud-

Erichöpft warf fie fich auf die Chaifelongue, aber mit weltgeöffneten Augen ftarrte fie gur Dede hinauf. All die wigen Bemerkungen, welche fie erduldet, fturmten wieder

wiffe ein. Weiche fie erouiver, sturmten wieder auf sie ein. Warum wich Reinhold so tonsequent ihren Besannten aus? Wie tam es, daß sie noch nie ein Bild von ihm gesehen? Er tat mit allem, was seine Runst betras, schredlich geheimnisvoll. Warum nur, warum? Jeder Mann ist doch wohl stolz, wenn er seiner jungen Frau ein Werk seines Geistes zeigen kann! Er besauptete, in seinem Atelier zu arbeiten. Sie hatte noch nicht ein einziges Mal Palette und Farben, viel weniger eine angesangene, ober gar vollendete Arbeit dort geseine angesangene, ober gar vollendete Arbeit dort geseine eine angefangene, ober gar vollendete Arbeit bort ge-

Sollten die Zweifler, Tondorf mit feiner vernichten. ben Gronie doch recht haben? Bum erften Dale bohrte

Aber wenn Reinholds Berühmtheit erlogen, bann hatte er ja ein gang unwürdiges, frevles Spiel mit ihr getrieben, fie mohl gar nur ihres Geldes wegen geheiratet?

Das hatte Thusnelda nicht ertragen!

Ihre Wangen begannen zu glüben, ihre Pulse hammerten. War es benn möglich, daß ihr stolzes, schönes Glad auf so schwankem Grunde stand? Rein, nein, nur wicht die graufame Enttäufdung, an ber alles gerichellen mußie, Bertrauen und Biebe.

Die fonft fo beberrichte, tabl aberlegenbe Frau bob,

um Erbarmen bittend, die Sande empor, war wie ausgetaufcht, in diefer Stunde nur ein fcmaches Beib, das

um fein Bergensglud tlagt und barum bangt. joure Reinhold fie nicht Saftig erhob fie fich, ging ins Schlafzimmer und fleidete fich aus.

Sie murde die miftrauifden Bedanten nicht wieder

los. Aber gewaltfam unterdrunte fie ihre Erregung. Mis nach einer Beile Reinhold nach Saufe fam und fich über ihr Bett beugte, um ihr gute Racht ju fagen, ftellte fie fich fchlafend. Gin Aufruhr in ber Racht, wo jeder lautere Zon durch die Flucht ber Raume borbar mar, hatte etwas Abichredenbes für fie.

Aber im Schein ber roten Umpel bemertte Beestom boch, bag ihre Bangen glubten, bas Saar wirr und feucht um ihre Schlafen bing und ihre Mugenlider nervos

"Bas ift dir, Beibchen," fragte er leife, feinen Arm unter ihren Raden ichiebend, bift du trant?" Es mar ihr unmöglich, die Alugen geschloffen zu halten,

fle richtete fich auf, und nun ber Dann mit einer bittenben Bewegung ihre Sand hielt, wich bie gitternde Erregung von ihr, fie murbe rubig und fühl. "Du gibft mich bem allgemeinen Befpott preis," fagte

"man hat mir heute Impertinengen gefagt, die man sie, "man hat mir heute Impertinenzen gejagt, die man sich von Rechts wegen niemals gegen mich hätte erlauben dürfen. Alle Welt behauptet, du belügst und betrügst mich, du habest sein einziges gutes Bild aufzuweisen. Tondorf nannte dich einen Stümper, eine Rust. Ich habe dich verteidigt, ohne Glauben zu sinden. Ich will die Wahrheit wissen, Reinhold, ich habe ein Recht darauf!"

Beestow hatte dies vorausgesehen, denn eines Tages muste in das Ligengemehe gerreißen, durch welches er

mußte ja das Bügengemebe gerreifen, durch melches er damals ben Goldfifch eingefangen.

Er schämte sich jest seiner Handlungsweise aus tieffter Seele, war aber sest entschlossen, alles baranzusehen, um noch größeres Unbeil zu verhindern.
Damals war ihm Thusnelda nur sompathisch gewesen,

hatte ber Reichtum ibr einen Glorienichein verlieben, beute flebte er in ihr bas Weib mit feinen Borgugen und Schwächen. Er betete Thusnelba an, ehrte ihren Stola hatte Berftandnis für ihren Ehrgeig.

Die Bahrheit - nein, Die durfte er ihr nicht fag badurch murbe ihr Stolg gu tief verlett worden fein. mußte fich ein Musmeg finden, mußte!

Die Bedanten freiften, wirbelten in feinem Sirn, aber er ließ nicht nach, die Sande feiner Frau beichmichtigend Bu ftreicheln. "Gib bich gufrieden, mein liebes herz, ver-fraue mir! 3ch febe ein, daß ich mich feltsam benommen, baß du Ilrfache haft, mir gu gurnen, aber das foll anders werden, ich verfpreche es bir."

Thusnelda nidte, ichon vom Schlaf umfangen, ein Bachein umfpielte ihre vollen rofigen Lippen, nach wenigen Minuten mar fie feft eingeschlafen.

Borfichtig zog Reinhold feinen Arm unter ihren blomben Bopfen bervor, auf Fußfpigen schlich er in fein Zimmer. Die Luft zum Schlafen war ihm vergangen.

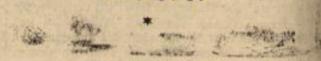
In verzweifeltem Ringen verbrachte er die Racht. Ge permunichte die Luge, burch welche er Thusnelba für fich gewonnen, grollte Linden, welcher die Saupticuld an ber

gangen Birrnis trug. Ronnte er die Zaufdung Dauernb aufrechterhalten? Mußte über turg ober lang nicht doch ber Betrug aus Tageslicht fommen? Dann lag fein Blud in Scherben. Thusnelbas Liebe wurde fich in Berachtung verwandeln,

er wieder in Armut und Elend zurückfinten. "Rein, nein, dabin sollte es nicht kommen, dann lieber eine Rugel! Aber auch den seigen Gelbstmord hatte er. Er mußte versuchen, sich anständig aus der Affäre zu ziehen. Thusnelda sollte durch ihn nicht gludlich merben.

Stundenlang durchmaß er raftlos das ebenjo nehm wie gemitlich eingerichtete herrengimmer. Ecachmatt warf er fich enblich auf bae Gofa.

Gortfegung folgte



3m bes ton in Bat 50 differte Sanbohn auf me sannte en Cel sichthefe sold if

TR:

erflärt

Meibu

troffen

Solte fich burch

eteben.

Phund S JOH einen Ge

bitt gu 1 gen i kr Govj Del Scht in ! esten Kon dahotel kahnhofs keingen f eur nody **Malburg**

unimächt. mgen Bi herftellun Mumā Mgen Sch amanisch Achen gei daß die J und die Na

Ba r

spellt ha mindige wird. Di Om & ht erichof ichrif bor tauen ur morbet !

Rom finen. 9 similter b m Papir FEE 5 top and I titrilung tenfiers

ogen fibe an induff n offegen d bag Bet unb Rem i Rem i Driftes for the fid, per

Der Dien, bag beilen, bag kerfichen I keinen ber beiber aber

Balb Regimini das Militā 919 unge

Buen fei

Manden, 4. Juni. Entgegen Berliner Melbungen erflatt ber "Baber. Rurier", bag in Rom noch feine Enticheibung betr. Berlegung ber Rungiatur nach Berlin ge-

areus

ers L

ber

r in

}eit

Die

en,

78

Im banrifchen Landtag teilte ber Ministerprasibent mit, e fei por germmer Beit bem Ronig und ben Mitgliebern foniglichen Saufes gefagt worben, bag ihrem Aufenthalt Banern feine hinderniffe in ben 2Beg gelegt werben.

Saag, 4. Juni. LautRieume Corant teilt bas Interffierte Komitee im Daag mit, bag Erdnuffe, Gerfte, Ratenbohnen, Buchweigen, Aprifofenferne fowie Darme bis of meiteres als Lebensmittel gelten fonnen, beren Hushir nach bem nichtbesetten Deutschland, soweit bas gesannte Romitee in Frage fommt, erlaubt ift. Dagegen bur-Del enthaltende Samenferne vorläufig nicht nach dem ichtbefesten Deutschland ausgeführt werben.

Baag, 4. Juni. Deute ift aus Berlin ein Conbergolb-mit 84 000 Rilo Golb nach holland abgegangen. Das b ift für die Riederlandische Bant in Amfterbam bestimmt

Peris, 4. Juni. Matin berichtet, daß ber in Baris ene papitliche Gefandte Cerretti vom Batitan bent ift, nicht nur kleinere Fragen bezüglich ber Ueber-ffinnen zu besprechen, sondern über gewisse Fragen e Leging auf Balaftina und bas Glag-Lothringifde Confordat zu verhandeln.

In frangofischen Genat hielt Ribot eine langere Anrafe über die Schwierigfeiten der frangofischen Finangericait, Bahrend ber Rebe wurde Ribot ohnmachtig, erofte fich jedoch bald wieder und sprach weiter, wobei er bepiete, bie Laft Deutschlands fei gering im Bergleich gu

m, was man Frantreich zugefügt habe. Große Mengen ungarischer und öfterreichischer Wertwiere werben nach ber Schweiz geschmuggelt. Reiche Unmidden Wertsachen mit Flugzengen nach Wien, von wo e burch neutrale Bermittlung nach ber Schweis geschickt den. Man behauptet, daß bereits fiber 200 Millionen

Sfund Sterling auf biefe Beife fortgeschafft worden find. Gefebesvorichlag angenommen, ber ben Frauen Buwitt m ben ftaatlichen und firchlichen Memtern gibt.

32M Delfingfore, 2. Juni. Der finnifche Robiallent hat im Berlaufe feiner letten Sitzung beschloffen, ber Covjetregierung Ruglands ben Rrieg gu erflaren.

belfing fors, 4. Juni. Politifch und moralifch beicht in Betersburg ber Bolichemismus nicht mehr. Die nien Kommiffare haben den Smolny-Balaft und das Aftoachotel verlaffen und fich in einem Buge bes Rifolausbilinhofs eingerichtet, ber fie ju jeber Beit nach Mostan ningen fann. Die regulären ruffischen Truppen follen fich ar noch 38 Risometer von Petersburg entfernt befinden. Irigh gibt feine Stellung als verloren. Er ift von Bebiburg nach der Wolgafront abgereift.

Barichan, 4. Juni. Rach einem Telegramm aus Careft hat Ronig Ferbinand beim Empfange bes be-Imachtigten Ministere Bolens ben Bunfch nach einem ngen Bundnis zwifden Bolen und Rumanien und ber berbellung gemeinsamer Grenzen geaußert.

Rumanien bat die für die Regelung ber Judenfrage nofgen Schritte getan. In Bufunft tonnen bie Juben bie minische Nationalität erwerben, wenn ein formelles Erhen gestellt wirb.

Piew, 4. Juni. Das Ufrainifche Preffeburo melbet, bag die Bolen unter Führung General Sallers vorrüden as bieRumanen ber ufrainischen Regierung einUltimatum stellt haben, bie Besetzung von Kolomea und Stanislau mindigen und verlangen, daß fein Widerstand geleistet eith. Die ufrainische Regierung ift jedoch entschlossen 28i-

erftend bis gum Reugerften gu leiften. Omst, 4. Juni. Ruffaia Armia melbet: Die Bahl ter erichoffenen, gemorterten und getoteten Arbeiter in ber ebeif bon Ljevelm beläuft fich auf fiber 7 Daufend. Auch auen und Rinder ber Arbeiter find von ben Bolfchemifen

Rom, 4. Juni. Die Polnifche Republit hat beichloffen, Momatische Beziehungen mit bem Seiligen Stuhle en. Professor Rovalsti ist zum ersten bevollmächtigten mifter beim Batifan ernannt worden und wird demnächst Papite fein Beglaubigungeschreiben überreichen.

32M London, 2. Juni. Man melbet ber Morning aus Bafbington, daß ber Direftor ber Rriege-Finanging nach Europa abgereift ift, um mit den Beamten, tentiers und Sauptindustriefsihreren Europas Besprech-Ber bie Ausbreitung von amerifanischen Rrediten industriellen und finanziellen Wiederaufbau Europae Pilegen. Der ameritanische Finangmann ift ber Deidaß die durch den Krieg verursachter Berwirrung burch die Mobilmachung ber Silfsquellen ber gangen und der Mitarbeit der Regierungen, Bankiers und Finger behoben werden kann.

Remport, 4. Juni. Reifenbe, Die aus bem Innern ries fommen, ergablen, bag bie Anhanger General Bilversammeln und Billa einen Burgerfrieg vorberei-Die Auslander verlaffen bas Land.

ber haager Korrespondent ber Remport Times will bag gewiffe Perfonlichkeiten, bie für ben fruberen den Kaijer einen neuen Aufenthaltsort in Deutschland ten wollen, bereits Amerongen verlaffen haben. Das

um ber Abreise bes Raifers fei noch nicht befannt, er aber nicht mehr lange in Solland bleiben. afbington, 4. Juni. Gine Beröffentlichung bes ministeriums zeigt, bag bie taglichen Ausgaben für Billitär in der Zeit vom 1. Juli 1918 bie 30. April ungefahr 51/2 Millionen Pfund Sterling betrugen. nen von Mires, 4. Juni. Geit einigen Tagen ernicht erhaltlich. Strafenbahnen verfebren ebenfalls and es berricht große Berwirrung in ber Stadt.

32M Lima (Beru), 2. Juni. hier brach ein Generalftreil aus. Die Arbeiter verlangten billigere Lebensmittel. Der Berfehr fteht ftill und bie Geichafte find geschloffen. An mehreren Stellen ber Stadt planberten bie Streifenben die Laben, fodaß Boligiften und Golbaten gur Bieberberftellung ber Ordnung eingreifen mußten. Das Standrecht murbe erflatt und die Sauptrabeleführer verhaftet.

Lima, 4. Juni. Einige Geschäfte ber Stadt find wieber geöffnet worben. Seit Ausbruch ber Unruhen find 100 Streifende getotet und 200 verwundet worben.

Das Brogramm des Stienbahnminifters.

Berlin, 1. Juni. Bum erften Male hatte geftern ber neue Minister der öffentlichen Arbeiten, ber Demofrat Dr. Defer, Anlaß, fich in einer größeren Rebe als Minister an die preuß. Landesversammlung zu wenden. Er tat dies in ber flaren und rudhaltlofen Sprechweise, bie bem Saufe aus feiner langjährigen Birtfamteit als Abgeorbneter betannt und feit Jahren bei ben Beratungen bes Gifenbahnetats geschätt worben ift. Er entwidelte eine Art Brogramm für eine Reihe ber gurgeit brennenbften Fragen unseres Berfehrswesens. Aufgerusen war er bagu burch eine Interpellation ber Deutschen Bolfspartei und burch einen Antrag ber Deutschnationalen, die fich beibe mit ber bermaligen Berruttung ber Gifenbahnzustände befaffen. Der Minister Dr. Defer gab junachst feinem bringenben Bunich Ausbrud, bie ichweren Gorgen feiner Berwaltung in ber Landesversammlung zu beiprechen, und führte bann über die Lage unjers Eisenbahnwesens u. a. aus: Ich wünsche eine berartige Auseinandersehung, und ich

mochte, daß fie weit hinausginge. Denn die Gifenbahn ift ein Unternehmen des Bolfes, vielleicht das am frühesten

sozialisierte. Es ware versehlt, den angerordentlichen Ernst gu verhehlen. Die Betriebszahl, b. i. bas Berhältnis ber Einnahmen gu ben Ausgaben, betrug früher gwijchen 50 und 60. Gine Betriebsgabl von 70 hielten wir ichon fur ungesund. Im Jahre 1918 war der Betriebssveffizient 80,39, und jest ift er 129,90 (Hört, hört!) Rach dem neuen Etat ift ein Buichug von 700 Millionen erforderlich. (Sort, bort!) 3ch mare gludlid, wenn wir nur biefes Ergebnis auch wirflich erreichen fonnten. Wir wollen es erreichen auf Grund ber Tariferhöhungen, die monatlich 159 Millionen Mart erbringen follen. Das Jahr läßt fich aber fchlecht an, benn ber April hat noch 40 Millionen weniger ergeben als im Borjahr. Es waren ja besonbers ungunftige Berhaltniffe. Aber wenn bas fo weiterginge, bann brauchten wir für bas laufende Jahr einen Buichuf von 3100 Millionen Mart. (Bewegung und Rufe rechts: Der Sogen ber Revolution!) Diefe gurufe find ungerecht, benn bie Berhaltniffe haben fich ichon vor ber Revolution entwidelt. Die Urfachen biefer Buftanbe find berichiebenartig. Bei biefer Finanglage tann ich nicht mit freigebigen Sanben austeilen. Ich tenne bie fcmvierigen Lebensverhaltniffe, aber eine Erhöhung ber Bezüge ift nicht möglich, weil ber Finangminifter fein Gelb mehr gur Berfügung fellen fann. Das eingige Mittel ift, ein Ginten ber Breife berbeiguführen, und zwar durch Zufuhren aus bem Ausland. Solange die Lebensmittelvorrate nicht vermehrt werben, hilft eine Lohnfteige rung nur vorübergebend. (Beifall ber Sog.) Die Streifs haben uns immer mehr heruntergewirtschaftet. Es gibt feine andere Politit als die, dafür zu forgen, daß wir möglichft viel Lebensmittel aus bem Ausland befommen, Rur auf diese Beije find auch der Bucher und ber Schleichhandel gu befampfen. Der Minifter gibt eine Ueberficht über bie Tätigfeit ber Berwaltung im Kriege und nach dem Baffenfrillftand. Daß im November die Berwaltung nicht gusammengebrochen ift, ift ein großes Berdienst meines Borgangers und ber Pflichttreue ber Angestellten. Unglaubliche Mengen von Lofomotiven, Berfonen, Gepad- u. Gatermagen mußten burch bie Werfftatten gejagt werben, um hergerichtet zu werden. Im Januar find 1089 Lokomotiven durch die Werfstätten gegangen. Auch der Achtstundentag, eine Kulturerrungenschaft allererften Ranges, war junachft technisch und auch wirtschaftlich für bielifenbahnverwaltung ine garte Auflage. Wir stiegen mit der Werkstätten-Arbeitergahl von 70 000 auf 162 000, eine Zunahme von über 100 v. S. Da fam es vor, bag bie Arbeiter gwar in ben Wertstätten amwesend waren, aber aus Mangel an Sandwerkszeug nicht arbeiten konnten. Gehr zu leiben gehabt hat ber Betrieb burch bie mangelhaften Erfatitoffe, inebefondere für Rupfer, und ich richte die bringende Bitte an alle Beteiligten, insbesonbere auch an bie Reichsmarine, alles entbehrliche Rupfer an die Gifenbahnverwaltung abgugeben, denn das wird jest nicht beffer verwandt als für unfere Lofomotiven. Um die Lofomotiven raich reparieren gu fonnen, tommt es vor allem barauf an, bag wir Rohlen erhalten. An Güterwagen ift fein Mangel. An Berionenmagen find wir nicht fehr leiftungefähig. Bon 44 000 haben wir 10 000 abgeben muffen. Manches hat fich auf fremben Bahnlinien verfrimmelt. Es fteben uns mir noch 17 000 leiftungefähige Perfonenwagen jur Berfügung.

(Lebhaftes hort, hort!) Unfer Gifenbahnwesen gehört als fogialifierter Betrieb bem gangen Bolle. Aber es icheint mir, als habe bas Boll in ben letten Monaten biefes Befigrecht eigentfimlich ausgelegt, indem es aus den Wagen alles entfernt, was nicht nietund nagelfest ift, aber nicht bloß alles nimmt, sondern auch mit bem Materiol gang ichmachvoll umgeht und ohne jede Beranlaffung bie Bagen in einen unbeschreiblichen Buftand verfest. Bir waren am 20. April dabin gefommen, bag nur noch 15 v. S. aller Schnell- und Berfonenguge gefahren wurden, es nuifte die Fahrterlaubnis eingeführt werben. 3ch tann noch nicht versprechen, bag ber Bertehr in allernachfter Beit wieber in ordnungsmäßige Berbaltniffe fibergeführt merben fann, boch werbe ich von morgen an bie Korichrift ber Anhrterlaubnis beseitigen. (Lebb. Beifall.) Bir werben unn morgen an wieber 42 n. S. ber Riige fat-

ren faffen, und wir hoffen, bamit einigermaßen bem Bedurinis entgegengulommen. (Bieberholter lebb. Beifall.) In allernachster Beit foll auch ber Stüdgutverfebr freigegeben werben und follen ftufenweife Erleichterungen für ben Berfehr in Bagenladungen erfolgen. Borausseyung für alle diese Berbefferungen ift aber, bag in den Bertfiatten regular gearbeitet wird. 3ch boffe, Die Staatsarbeiterfcaft wird einsehen, bag es um ein fogialifiertes Unternehmen, wie die Gifenbahnen, nicht herunterfommen gu laffen, notwendig ift, bag jeder einfelne an feiner Stelle bas feinige leiftet und mitzuwirfen bereit ift. 3ch habe nichts bagegen, auch die Arbeiter- und Angestelltenichaft in allen Diefen Fragen zu Rate zu gieben, benn nur in freudiger Bufammenarbeit ift die riesengroße Aufgabe, die mir durch 3hr Bertrauen gestellt ift, ju losen. Die Wiebergesundung unferes gangen Birticaftelebens fann einzig und allein burch die Wieberherstellung normaler Bufiande in ber Staatseisenbahnverwaltung und ihrem Betrieb herbeigeführt werbem Dagu brauche ich die Mitwirtung ber Beamtenfchaft, ber Arbeiterschaft und ber Deffentlichkeit. (Lebh. Beifall.)

Aus Stadt and Areis.

Oberlahnftein, ben 5. Junt.

:!: Für Reis werben Samstag von 81/2-11 Uhr Bezugsscheine ausgegeben; es tommen nur Attefte unb Wöchnerinnen in Betracht, ebenfalls Berfonen über 60 Jahre gegen Korzeigen ihres Personalausweises. Der Reis wird Mittwoch ausgegeben.

:!: Diejenigen, welche noch alte Kartoffelbezugeicheine bon der letten Unegabe haben, muffen diefe Freitag bei ber Bezugeicheinausgabe zur Umstempelung vorlegen.

:!: Bfingftvertehr. Auf Die Befanntmachung in heutiger Rr. betr. ben Pfingstverfehr auf ber Gifenbahn wird befonders hingewiesen.

(?) Bom Better. Der fo lang erwartete Regen ift endlich getommen gur größten Freude für bie Landleute, bie ichon bas Schlimmfte fur bie Ernte befürchtet hatten Bu feinen bunnen Faben riefelt ber Regen feit Mitternacht auf die Erbe, bie bas erquidende Raf gierig aufnimmt. 3m Intereffe bes allgemeinen Bachstums ware noch mehr Regen ju wünichen.

:: Reife Ririchen. Die erften roten Ririchen find in einigen biefigen Laben jum Berfaufe ausgestellt, aflerbings gu Breifen, bei benen wohl mander auf bas Riricheneffen verzichten wird. Das Pfund toftet nur 2,50 &.

:!: Breisausgeichnung bei Baren in offenen Berfaussftellen. Es wird erneut auf die unterm 15. Degember 1918 erlaffene Befanntmachung hingewiesen, monach alle in ben Schaufenftern ausliegenden Berfaufsgegenstände mit deutlicher Preisbezeichnung in Mart zu verfeben find. An allen Baren im Innern ber Berfaufostellen ift ber Breis in Mart burch Aufschrift ober in sonft geeignet erscheinender Weise anzubringen.

:!: Fundgebühren für verlorenes Bepad. Bisher wurden Fundstude auf den Eifenbahnen dem Berlierer toftenlos ausgehandigt. Rach ben neuen Bestimmungen wird neben etwaigen Untoften eine feste Webuhr von 20 Big. für bas Stild erhoben, ohne Radficht barauf, ob bie Fundfache im Fundburo oder auf der Station ausgehändigt wird. Die Gebühr für bie Rachfenbung verlorener Gegenstände wird ebenfalls erhöht und gwar von 50 Big. auf 1 .#

Rieberlahnstein, ben 5. Juni. :!: Brot-und Flei ichfarten werben Donnerdtag bis Camstag für die einzelnen Buchftaben ausgegeben. Gleichzeitig erfolgt die Neuanlegung der Kundenliste.

Aus Nah und Fern.

Kreugnach, 4. Juni. Allerlei faliche Gerüchte fiber bas Los der Demobilifierten im Falle einer Richtunterzeichnung bes Friedens find unter ber Bevolferung im Umlauf. Bon guftanbiger frangofifder Geite wird mitgeteilt, bag, folange die Saltung der Demobilifierten und ber Bevölferung wie bisher regelrecht bleibt, feine besonberen Magnahmen getroffen merben.

Dody ft a. DR., 4. Juni. Das "Areisblatt" ichreibt: (Rette Buftanbe.) Die Landwirte flagen barüber, bag ihre Bleeftude, Wiefen ufw. öfters von Unbefugten gang ungeniert abgeerntet werben. Go traf ein Ginblinger Landwirt diefer Tage in ber Rabe ber Farbwerte zwei junge Manner auf feinem Rleeftud, bie luftig brauflos mabten. Muf feine Frage, wer ihnen bas erlaubt hatte, antworteten fie: "Wer hat nach uns gefragt, als wir braugen waren! Uns foll nur Giner Iommen! Un ben Baum wird er gebangt" - - ufw. Dann "arbeiteten" fie ruftig weiter. - Wenn Diefe Auffaffung Migemeingut wird, dann tonn es noch icon werben.

Trier, 4. Juni. Eine weibliche Leiche wurde am Freitag abend am Kronenufer gelandet. Die Tote ift als ein 17jahriges Madden von auswarts erfannt morben, bas gulegt bier in Stellung mar. Kon einem Ausgange, ben es am Conntag, ben 25. Mai, abends, machte, ift es nicht mehr gurftegefehrt, Es muß ein Unglud ober ein Berbrechen vorliegen, denn nach Lage ber Umftanbe ericheine Selbstmorb ausgeschloffen.

Dresden, 4. Juni. Die Roblemerforgung Sachfens ift noch immer berart ichlecht, bag, wenn nicht fofort eine Befferung eintritt, in acht bis gebn Tagen famtliche Glattrigitatswerte, Gasanstalten, Gifenbabnen und bie meiften Fabrifen Sachsens ftillgelegt werben muffen.

Rleve, 4. Juni. Einem Raubmord fiel die 73 Jahre alte Bittoe Sovelmann im benochbarten Emmerich gum Opfer. Um Tatort war alles burchftobert, es fehlen Barbe. trage, die erheblich gewesen fein burften.

Bubapeft, 4. Juni. Auf bem Babnhof Benber find bei einem Eisenbahrunglid 11 Berjonen getotet und 40

Bekanntmachungen.

Bir machen auf Die Belanntmachung bes herrn Borsichenden der Einkommensteuer Beranlagunge-Kommission zu St. Goarshausen vom 2. Juni 1919, Sahnsteiner Tage-blatt Nr. 116, beireffend Austellung von Bermögensverzeichnissen ausmerksam mit dem Anskgen, daß Formulare gu biefen Bermogensverzeichniffen anf bem Rathaus Bimmer Dr. 3 bis jum 7. Juni b. 3. in Empfang genommen merben tonnen.

Oberlahnftein, ben 4. Juni 1919.

Der Magiftrat.

Die in ben Diftriften Gorfterbell, Speierstopf, Bolisbuich, Blatte und Rellerswart abgehaltenen Bolgverfleigerungen find genehmigt, biejenigen von Ahlerwald und Steinweg nicht genehmigt worden.

Oberlahnftein, ben b. Juni 1919.

Der Dagiftrat.

Die Gewerbekenerroffen ber Rlaffen III und IV fur Das Steuerjahr 1919 liegen pom 6. Juni 1919 ab 8 Tage lang auf dem Rathaus, Bimmer Rr. 8, gur Ginficht ber Steuerpflichtigen bes Beranlagungsbegirts offen.

Oberlahnftein, ben 6. Juni 1919. Der Magiftrat. 5. 3.: Fobr, Beigeordneter.

Die Begugsicheine für Reis werden am Camstag, den 7. Juni ausgegeben. Bertauf des Reifes am Mittwoch, den 11. Juni bei Lebensmittelstelle Reller.

Oberlahuftein, ben 5 Juni 1919.

Die Ausgabe ber neuen Brot- n. Fleischarten

findet mie jolgt fatt: für bie Buchftaben #-6 Donnerstag nechmittag von 2 bis 5 Uhr, D-2 Freitag vormittag von 9-12 Mhr,

M—R Freitag nachmittag von 2 bis 5 Uhr, 6-8 Samstag vermittag son 9 bis 12 Uhr.

Die feftgefehten Beiten find frenge einzuhalten. Gleichzeitig findet die Renanlegung ber Fleifckunden-lifte fratt. Es ift baber anzugeben, von welchem Megger man bas Fleifch zu beziehen wünscht.

Rieberlahnftein, ben 4. Juni 1919 Der Magiftrat: Mabn.

Bur Musführung der Berordnung über die Auftellnng von Bermogensverzeichniffen vom 13. Januar 1919, Rreis. blatt Ir. 86, werben alle Berfonen, Die Bermogen jeder Art besiten und somit jur Abgabe einer Erflärung gur Bermogenöftener nach § 1 bes Erganjungeftenergesebes vom 14. Juli 1893 verpflichtet find, jowie bie bisber nach 88 171 172 178 und 19 b. O. fleuerfreien Berfonen bier mit anfgeforbert, bie biergu porratigen Formulare bis fpa teftens jum 7. Junt er auf bem Rathaufe Bimmer 2 mabrend ben Buroftunden in Empfang ju nehmen.

Der Termin gur Rudgabe ber ausgefüllen Bermogent. perzeichniffe wird nod befannt gegeben.

Riederlahnftein, ben 2. Junt 1919.

Der Magiftrat.

Ins hiefige Daubeleregifter A ift unter Re, 69 beute eingetragen morben : Die offene Daubelegefellfaft Gebr. Rramer und Beidler in Oberlahuftein.

Gefellichafter find : 1) Paul Rramer, Ingenieur,

Bilhelm Rramer, Landmeffer und Raufmann, beide in Oberlabnftein,

Johannes Beibler, Raufmann in Rengeborf b.

Die Befellichaft bat am 1. Mai 1919 begennen. Rieberlahnftein, ben \$1. Dai 1919.

Umtsgericht.

Befanntmachung.

Die Zwischenscheine ber IX. Kriegsanleibe für bie 41 20 Schahammeifungen tonnen vom 4. Juni ab,

ffti bie 5% Schuldverschreibungen vom 23. Juni b 3s. ab in bie fondgaltigen; Stade mit ginsfeluen umgelaufcht werben.

Der Umtausch sindet bei der "Umtauschstelle für die Kriegsauleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22, stat. Anderdem üdenehmen sämtliche Reichsbankankalten mit Rassendem üdenehmen sämtliche Reichsbankankalten mit Rassendem bes Umtausches Rach diesem Zeitpunkt können die Zennissallesen nur noch unm ittelbar dei des "Umtauschstelle stregsauleihen" in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenschen sind mit Arzeichatssen, in die sie nach den Beträgen und innsekald diesen nach der Aummerusche geord net einzutragen sind, während der Bermittagsdiensstraden dei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Berzeichten Bwischenschen und Leden dein Reichsbankankalten erhältlich.

Pirmen und Lasen haben die von ihnen eingereichten Zwischussen.

Firmen und Raffen baben bie von ihnen eingereichten 3midenfeine sedts oberhalb be Studnummer mit ihrem

Sirmenftempel gu verfeben.

Won ben Zwifdenfdeinen ber früheren Rriegsanleiben ift eine größere Angabl ood immer nicht in die endgültigen Gtücker ungetauscht worden. Die Inhaber worden aufgesordert, diese Bwischenscheine in ihrem eigenen Interesse moglicht bei der fleht zu verlausen bei 1866 "Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin Oswald Balger Weibendach. W 8, Behrenftraße 22, jam Umtanfc einzweichen.

Berlin, im 3uni 1919.

Meichsbank-Direktorium Savenftein.

Berein Oberlahuftein. Un. und Bertaufs-

Unmeldeftelle bei Berrn Unton Rahn, Bochftraße Rr. 58.

Ed. Schickel.

Ca. 20 000

aller Gorten abzugeben M. Seifer, Oberlahuftein. Adolfftraße 121. [843

Doupelftuck MR. 5.80

eingetroffen Luley, Aboliftrage 44a.



Die Stiefel der Frau und des Herrn Gemahl Erstrahlen im Glanze von Erdal.

schwarz - gelb - braun Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Mittelftraße 18a [851

für bauernbe Arbeit gefucht Jahrif Refler, D. Labuftein

Rum fofortigen Gintritt gegen hoben Lobn gefucht. Onte oft und gute Behandlung juge-

Bu erfr. L. b. Gefcafisft. [860

Junges fanberes Stundenmadmen

(pen 8-2' : Uhr) gefucht. Mieberlahunetn, Gmfeiftr 69 II

Gute Rähmaschine

Ein ichwerer, gutgenahrter

Rreis - Rleintierancht- Die Bedarfs- Aumeldeformulare t. Riebertone (Leim, Rleifter 20) jum IX. Beitabichnit (Juli- Muguft-September 1919) tonnen bei

mir eingeforbert werben.

Ortsftelle St. Goarshaufen in Oberlaguftein ber Bezugivereinigungen bentider Gemerbezweige. Ebuard Schidtel. [831

pezialist Bruchleidende Georg Rohr Bandagis

COBLENZ Jesuitonganto 8. Bruchbänder

Leibbinden etc jedes System, für alle selbst die schwersten Fälle unter Garantie.

Fachmännische und Damenbedienung.

Illustrierte Preislisten fr. Krankenkassen bed. Rabatt.

Radfahrer Achtung!

Baft jebe Rriegebereifung ift minderwertig. Rennen Sie meine zu Taufenden vertaufte Rabbe-teifung ichon? Preis pro Meisen 7.75 n. 12.—Mf. Jordern Sie sofort Preislifte Nr. 4 mit Ab-bildung umsonst. 1868 Carl Ripp. Berlin 23. 57,

2 Paar anterhaltene Arbeitsichnie, De 40, ju verfanfen. Da elbft eine 3-4- 3immerwohunng von fleiner Famil e zu mieten gesucht. Miederlahnstein. 864] Markstraße 78, 2. Et.

Gine 4 Meter lauge

gu vertaufen. frühmefferftraße 18a [\$58

Rriegsbefchab. Gifenbahner fucht

werben mobern umgearbeitet am lieblien in Rieberlabuftein Ungebote a b. Wefchafteffelle.

Pfingstwunsch!

3ch wünsch' mir ein Frauchen ber Mofel, vom Rhein, Dubich, beiter, voll Soune und lieb mußt es fein. Birbtraute Gefährtin und guter Ram'rad, Bie man für bad leben fo

Und gaubert's ben himmel mir bier icon auf Erben. Soll ftets auch auf Sanden ge-tragen es werben.

Wer magt's?

Bin 25, tath neite fump Erichein mittl Figur, beiteres Wefen, guter Chan ein Bermo. gen. Angeb nicht anonym, wenn möglich mit Bilb n. N. S 19 an Die Geschäftsfielle b. Bi. Distretion jugef und verl.

Elfenbeinbroiche "Rose"

verloren. Da Anbenten für ben Berlierer mertwell. Abgugeben in ber Befchafts. ftelle biefes Blattes.

Die ertaunte Berfon, welche bie Bafche auf ber Bleiche Burgftrage) milgenommen bat, wird erfucht, felbige abjugeben an bie Beichafisftelle biefes Blattes

Geldtaidden verloren. mieberbringer erhalt gute Belobunng und wird gebeten bas-felbe Millyrluftrafe 40 I Gt. abjugeben

Plissée

reftorium au taufen gefucht Raberes: Gefchaftsftelle. [\$27 Richtrage 4. Dberlahnftein,

In Rudficht auf bie Erforderniffe des Gleibes vertehrs fonnen irgendwelche Conberguge fur ben Di verfebr unter feinen Umfranben gefahren merben Qua Berftartung ber Buge Iwird nur in beichranftem Umf möglich fein. Alle nicht wirklich bringenden Reifen m baber in ber Beit vom 7 .- 10. 3 ni unbedingt bleiben. Bur Ginichrantung bes Reifevertehre werben ber Beit vom 7 .- 10 Juni folgende Dagnahmen geiret. 1. Die Sahrt muß am erften Geltungstage ber 36

farte angetreten merben 2. Die Ausgabe von Fahrlarten wird nur in beichel. tem Umfange jugelaffen; fie wird eingestellt, fobalb me Babt ber verabfolgten Sahrfarten eine Neberlaftung b Buges ober Befahrbung punttlider Abfertigung ju befein ten ift.

Maing, im Juni 1919,

Gifenbahnbirektion. Benehmigt burd bie Unterfommiffion bes Beinte I

Regenschirme - Spazierstocke in grosser Auswahl empfiehlt

C. Schwedhelm

Oberiahustein, Hochstrasse 31 -33.

Empfehle Lange 65 - 70 per Stud Mit. 12. - (befte Griebensmit

Rudolf Neuhaus, Smith

Die kluge Sausfran kauft nur Kieffer-Einkochapparate m Ronfervengläfer.

Mueinvertauf für Braubach

Julius Ruping, Sifenwarenholg. Braubit

eingetroffen und empfiehit geneigter Abnahme Firm Georg Klein

3nb. Frau E. Colonius 2Bme., St. Goarshaufa Telefanillt 3.

> Die kluge Hausfrau benutzt nur noch Schmitz-Bonn's Wasch- u. Bleichhülfe

Vom Kriegsausschuss unter Nr. 2503 endgültig genehmigt. Wasch- und Bleichhülfe gibt in Verbindung mit K. A. Seifenpulver blütenweisse Wäsche, ohne sie im geringsten anaugreifen. in Paketen zu 30 Pfg. fiberall erhältlich, Alleinige Fabrikanten: Schmitz-Bonn Söhne

shom. Fabrik, Düsselderf-Reisholz.

Ersatz für Korkenzieher

Korkenheber "Ideal" D. R. P. D. R. G. M. augemeldet.

hebt selbst den tiefsitzendeten Korken, beschidigt die Korken nicht mehr, geeignet für jede Art Flaschen, vermeidet Jegliebe Durchlochung oder Beschädigung das Kerken, darus höchste Rentabilität.

Praktisch für Weingrossbandlungen, Hausbalte Pensionen, Drogerien, Apotheken usw. Probedutzend = 5,00 Mark per Stack vernickell

Meine Horkennot mehr!

Alleinvertrieb für den Reg .- Bez. Ceblens

Firma Fischer & Klauss Coblenz- Latzel.

mit guten Beugniffen verfeben, gegen boben Lobn bei Familie (1 Rind) fofore gefud,t. Gute Behandlung. Bie Frau Frang Deffe, Cobleng, Bobengollernfir 90

Bur ebenfo 1 lowie r fon bei ung er 2. Beit,

Die skai 1

Um

licen,

feilt bi min für mellett. ab aber 3. Un Mile B! puldiffi mittelf bihaiti bentme erior

im Be Marte fenn : Himm

bes 2 Mehl

Hug !

feile foller gaber behål tant

fen 1 ble 8 Rber Bern PRIIC

Rtit